

**Erkennt täglich**  
nachmitt. mit Ausnahme  
der Sonn- und Festtage.

**Abonnementspreis**  
monatlich 60 Pfg.  
vierteljährlich 1,50 Mk.  
halbjährlich 2,70 Mk.  
jährlich 4,80 Mk.  
Durch die Post bezogen  
1,00 Mk. zuz. Postgebühren.

**„Die Neue Welt“**  
(Unterhaltungsbeilage,  
durch die Post nicht ein-  
bezogen, kostet monatlich 10 Pfg.,  
vierteljährlich 30 Pfg.)

Telephon Nr. 1047.  
Telegraph-Adresse:  
Postfach 1047.



**Inserionsgebühren**  
betragen für die gewöhnliche  
Zeile über dem Haupttext  
10 Pfg. für die erste Zeile,  
5 Pfg. für die zweite Zeile,  
3 Pfg. für die dritte Zeile,  
2 Pfg. für die vierte Zeile,  
1 Pfg. für die fünfte Zeile,  
1 Pfg. für die sechste Zeile,  
1 Pfg. für die siebente Zeile,  
1 Pfg. für die achte Zeile,  
1 Pfg. für die neunte Zeile,  
1 Pfg. für die zehnte Zeile,  
1 Pfg. für die elfte Zeile,  
1 Pfg. für die zwölfte Zeile,  
1 Pfg. für die dreizehnte Zeile,  
1 Pfg. für die vierzehnte Zeile,  
1 Pfg. für die fünfzehnte Zeile,  
1 Pfg. für die sechzehnte Zeile,  
1 Pfg. für die siebenzehnte Zeile,  
1 Pfg. für die achtzehnte Zeile,  
1 Pfg. für die neunzehnte Zeile,  
1 Pfg. für die zwanzigste Zeile,  
1 Pfg. für die einundzwanzigste Zeile,  
1 Pfg. für die zweiundzwanzigste Zeile,  
1 Pfg. für die dreiundzwanzigste Zeile,  
1 Pfg. für die vierundzwanzigste Zeile,  
1 Pfg. für die fünfundzwanzigste Zeile,  
1 Pfg. für die sechsundzwanzigste Zeile,  
1 Pfg. für die siebenundzwanzigste Zeile,  
1 Pfg. für die achtundzwanzigste Zeile,  
1 Pfg. für die neunundzwanzigste Zeile,  
1 Pfg. für die hundertste Zeile.

**Inserate**  
für die fünfte Nummer  
kostenlos bis zur  
mittagszeit 10 Uhr in der  
Expedition aufzugeben  
sind.

**Eingetragen in die**  
**Postregulativliste.**

**Sozialdemokratisches Organ**

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld,  
Saumburg-Weißfels-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga  
und die Mansfelder Kreise.

Expedition: Geisstr. 21, Hof 2 Cr.  
Redaktion: Geisstr. 21, Hof 2 Cr.

**Eine Umwälzung im Maschinenbau.**

Die höchst unvollkommene Ausnutzung der Dampfkraft durch die heute üblichen Kolbenmaschinen hat schon längst der Technik das Problem gestellt, eine Maschine zu konstruieren, durch die eine höhere Ausnutzung der Dampfkraft zu erreichen ist. Bei der Kolbenmaschine verursacht die Dampfkraft zunächst eine hin und her gehende Bewegung, die von der Pleuellange durch eine Pleuelstange in eine drehende Bewegung überführt werden muß. Diese Überführung ist nicht nur notwendig, weil die bei weitem meisten von der Dampfmaschine getriebenen Arbeitsmaschinen eine drehende Bewegung haben, sondern auch deswegen, weil man benötigt ist, die an sich ungleichmäßige Bewegung des Dampfzylinders gleichmäßig zu machen. Da die Übertragung der hin und her laufenden Bewegung in die rotierende Kraftverleihe verursacht, so lag es sehr nahe, die rotierende Bewegung unmittelbar von der Dampfkraft ausgeben zu lassen. Dieser Gedanke lag um 10 Jahre früher, weil auch geschichtlich die Verwendung der Dampfkraft zuerst von diesem einfachen Wege ausgeht.

Schon vor der Erfindung Napier's versuchte nämlich der in weiten Kreisen als Erbauer der Kirche zu Vorelle bekannte italienische Architekt Job. Branca den in einer Schiffschiff gebliebenen Dampf in der Weise zu verwenden, daß er bei seinem Austritt durch ein enges Rohr ein Schaufelrad antrieb. Branca nannte diesen ersten Versuch einer Dampfmaschine Aeolipile. An diesen Versuch erinnert man sich, wenn man die jetzigen Erzeugnisse der neuesten Systeme der Dampfmaschine kennen lernt. Genau wie bei der Aeolipile läßt man bei den modernen Dampfmaschinen den Dampf durch ein enges Rohr ausströmen und leitet den Dampfstrahl gegen ein Schaufelrad, das durch den Dampfdruck in drehende Bewegung gerät wird. Die Schwierigkeiten, die der praktischen Verwertung der Dampfmaschine bisher noch im Wege standen, lagen darin begründet, daß der Dampf mit einer Geschwindigkeit von mehr als 1000 Meter in der Sekunde ausströmte. Es galt also, Mittel und Wege zu suchen, um die enorme Geschwindigkeit zu mäßigen.

In der Art und Weise und in dem Grade wie die Geschwindigkeit des Dampfes beherrscht wird, liegen die Unterschiede der modernen Dampfmaschinen. Die älteste moderne Dampfmaschine, die Laval'sche, hat eine Umdrehungszahl von 12 bis 25 000 in der Minute, die Parsons'sche Turbinenmaschine immer noch eine solche von 4000, die des Newport Ingenieurs C. G. Couris eine solche von 500. Die in Deutschland bekannteste Turbinenkonstruktion der Professoren Riebler und Stumpf in Berlin hat in ihrer einfachen Form eine Umdrehungszahl von 3000 in der Minute, die aber dadurch sehr stark herabgemindert werden kann, daß entweder die hohe Dampfgeschwindigkeit gleichgültig auf mehrere Umdrehungen in der Minute, oder aber eine eigentümliche Dampfströmung mittels sogenannter Umföhrkanäle der Dampf auch bei nur einem Schaufelrad stufenweise auf das Rad wirkt.

Die Vorteile der Dampfmaschine gegenüber der heute üblichen Kolbenmaschine sind in die Augen fallend. Die Dampfmaschine gestattet die beste Ausnutzung von Heißdampf, ist immer betriebsbereit und kann selbst ohne Fortsetzung angeschlossen werden. Sie besitzt im Innern keine beweglichen Teile, die geschmiert werden müssen, der Ölverbrauch fällt also weg. Die Dampfmaschine erfordert auch keine eigentliche Wartung; ein Mann kann viele Turbinen und zugleich andere Betriebe überwachen. Reibung und Wärmeverlust sind bedeutungslos. Die Anlagelosten sind sehr gering. Eine Turbine kostet weniger als eine Kolbenmaschine, das Raumersparnis ist etwa ein Fünftel bis ein Zehntel einer gleichwertigen Dampfmaschine und zwar sowohl an Grundfläche als an Höhe. Dampfmaschinen erfordern kein Fundament, sie erfordern auch kein Schmieröl.

Daß die Dampfmaschine eine völlige Umgestaltung des Maschinenbaues in verhältnismäßig kurzer Zeit herbeiführen wird, ist nach den neuesten Erfolgen der Dampfmaschine nicht mehr zweifelhaft. Nach Professor Riebler's Ausführungen kommt namentlich für die Reichweite dieses Umgestaltungsprozesses die relative Billigkeit der Anlagelosten in Betracht. Kraftanlagen aller Art, insbesondere die großen Kraftwerke der städtischen Betriebe, Bergbau- und Fabrikbetriebe, die längst schon in der Zentralisierung der Kraftanlagen ihren Vorteil erkannt haben, oder wegen der Stillschließlichkeit der bisherigen Dampfmaschinen beanlagen häufig vermeiden mußten, haben nunmehr die Möglichkeit, mit den einfachen Dampfmaschinen billige und vollkommene Kraftwerke zu schaffen. Die Millionen von Pferdekraften, die gegenwärtig für Kraftwerke aller Art in Betrieb stehen, sind erst der Anfang einer technisch und wirtschaftlich vollkommenen Kraftzeugung und Kraftverteilung. Die Elektrotechnik wird in diesem Zusammenhang eine wichtige Rolle spielen, sie wird aber ihre Konstruktionsaufgaben auch an die neue Dampfmaschine anpassen müssen.

Gegenüber bedeutend ist die Umgestaltung für die Schiffsmaschinen. Die Dampfmaschine ist als Schiffsmaschine besonders geeignet; sie kann alle wesentlichen Vorteile, unter denen der Betrieb großer Schiffsmaschinen insbesondere leidet, vermeiden, und wird große Ersparnisse an Raum, Gewicht und Kosten ermöglichen. Für die neue Gestaltung der Dampfmaschine sind auch die zugehörigen Arbeitsmaschinen ungeschaffen, so die Dynamomaschinen, die lange Zeit vergeblich auf einen alten Anforderungen entsprechenden rotlaufenden Motor warten mußten; es sind Hülfsmaschinen für große Druchhöhen zu schaffen, Hülfsgeläße für Hoch- und Stahlnetze, Schleuderturbinen aller Art, die der bisherigen Zylinderpumpen, Schleuderpumpen usw. alle diese Arbeitsmaschinen werden unmittelbar mit der Dampfmaschine getrieben und laufen mit ihr bei einer Geschwindigkeit von 100 bis 2000 Umdrehungen in der Minute. Bei allen diesen Maschinen werden die bisherigen langsam laufenden hin und her gehenden Kolben durch rotlaufende Räder ersetzt und große Vorteile insbesondere hinsichtlich der Anlagelosten erzielt werden.

Viele dieser Reuegestaltungen sind bereits ausgeführt und erprobt, so die Geläße und Schleuderturbinen zum Ertrieb der gewöhnlichen Luftpumpen. Mit der Turbinendampfmaschine sind auch schon einzelne größere Betriebe ausgestattet. So arbeitet die Waabser Kraftanlage der Berliner Elektrizitätswerke mit einem 2000pferdigen Turbinenrad. Die Erfahrungen, die in diesem Betriebe gemacht werden, laufen sehr günstig. Von wenigen Wochen ist ferner ein deutsches Kriegsschiff vom Stapel, das durch Dampfmaschinen bewegt wird, und zwar ist dies der kleine Kreuzer Zülpich, ein Schiff von 3200 Tonnen Displacement. Neben einer erheblichen Gewichtersparnis wird nicht nur der frühere Radtrieb zu hohen Kostenverbrauchs beseitigt, auch die Manövrierfähigkeit des Schiffes soll durch die Anwendung der Dampfmaschine in hohem Maße gewonnen haben.

**Tagessgeschichte.**  
Salle a. S., 7. Mai 1904.

Der Reichstag bewilligte am Freitag eine recht umfangreiche Tagesordnung, in der zum Teil sehr wichtige Gegenstände berührt werden. Zunächst kam die bekannte Resolution Gröber an die Reihe, die eine Wiederveränderung unterirdischer Militärs- und Straßengebüden in der Provinz fordert, daß die Minimalvorschriften für die Untergebenen herunter- und die für die Vorgesetzten heraufgehoben werden. In der Kommission ist diese Resolution abgelehnt und die Beschlüsse auf die Vorgesetzten gestrichelt worden. Trotzdem erhoben die Redner der Rechten das übliche Geschrei, daß die Forderung nach mehr Gehaltssteigerung im Heer untergeordnet, und Herr von Trepp, der einzige Minister, der gestern im Saale anwesend war, ließ in das gleiche Horn. Bewegt wurde die Verhandlung aber erst, als der bawrische Militär-Bevollmächtigte Herr v. Endres, in die Debatte eintritt. Vermutlich durch seinen jüngst errungenen parlamentarischen Erfolg, ließ er dem Saal seiner Äußerung eine Keuerung entgegen, die sich als unerbittliche Beschimpfung eines Teiles des Hauses charakterisierte. Graf Ballistrem erlebte einen Rückfall in frühere bessere Gemüthsstimmung und rief das Mitglied des Bundesrats zur Ordnung. Herr v. Endres nahm die Keuerung sofort zurück und rang sich zu der Erkenntnis durch, daß man im Reichstag „mit großer Sorgfalt“ auftreten müsse. Aber sein junger parlamentarischer Ruhm hat eine kleine Beschädigung davongetragen. Seine Behauptung, daß der Offiziersstand der natürliche Anwalt des Soldaten ist, rief den lebhaften Protest der Linken hervor. Deponens' Genosse Singer leuchtete dem General heim. Schließlich wurde die Resolution Gröber gegen die Stimmen der beiden konservativen Parteien angenommen.

Dann fand das Haus zum ersten Male in dieser Session Zeit, sich mit Petitionen zu befassen. Einige Gräde, die be-

**Der Liebesgockel.**  
(Nachdruck verboten.)

Ein halbescher Studenten-Roman von Will. Gutschank.

So lagen denn beide Freunde auf Gollners einfach möblierter Stube mit separatem Eingang und verließen in dem fast geschlossenen Kreis, in ähmeren Sorgen trübend, von wannen das Bett kommen sollte, Franz Xaver Wollners langen Leib zu lassen.

Gollner suchte mit einem biden blauen Bleistift in einem Annoncenblatt die langen Rubriken der möblierten Zimmer durchzusehen, um von Zeit zu Zeit einen kräftigen Strich zu machen.

Franz Xaver aber sah unruhig daneben und hörte oft gelangweilt, häufig erstaunt die lokalen Gloslen an, die des Freundes dreieinzigstellige Adressenkenntnis zum besten geben konnte. Auf einem langen Streifen Papier schrieb er dann besonders geeignete Wohnungen nach Straße, Hausnummer, Stockwerk und Preis auf und machte nach Gollners Wunsch die und da ein kleines Kreuz an den Rand, zum Zeichen, daß diese Wohnung besonders ungenügend sei.

Er mußte eigentlich nicht recht, warum er dies tat, denn er war doch lediglich zum Zweck hierher gekommen, der Gollner sagte es und mußte dabei so mancherlei zu erzählen, und schließlich konnte man ja auch nicht wissen.

Als eine überreichliche Anzahl geeigneter Wohnungen bekommen war, empfahlen sie sich und Polpereten umständlich wieder die zwei Treppen hinauf.

Dann kamen sie sich die Stiege nochmals höflich durch, weil sie nicht recht wußten, wo die Besichtigung beginnen sollte.

Als auch das einhundertmal gefährt war, betraten sie, um sich zunächst für den wichtigsten Gang etwas zu fürchten, die gegenüberliegende Gollner'sche Wohnung, in der Gollner meist nach Mitternacht sein Lagerort zu beschließen pflegte.

Die erste Wohnung, die sie besichtigten, war viel zu teuer, außerdem fanden sie beim Eintreten an den flurartigen Stellen mit Wächernamen, und das war Franz Xaver doch nicht genehm. Denn Parteien, auf denen nur zu finden war, fräulichen Fräulein, schienen ihm doch bürgerlichen Verhältnissen nicht ganz angepaßt.

In das zweite dem langen Zettel entnommene Quartier gingen sie erst gar nicht hinein, denn unter der Haustür schon

händen gleich fünf bis sechs nicht gerade solonfähig aussehende Frauen in schwebigen Schürzen mit einer großen Anzahl Kinder. Schon die Schreihälte hätten Franz abgelehrt, aber mit solchen schmerzigen, kinderreichen Wirrinnen konnte er sich absolut nicht betören.

Sie gingen in eine andere Straße. In einem ersten Stockwerk fanden sie ein reizend möbliertes Zimmerchen, Blüchermöbel und Schreitisch und verlockendes Kaminfeuer, und dabei um einen Preis, das das letzte Zimmer mehr gelohnt haben mußte.

„Donnerwetter, Gockel“, schätzte Gollner begeistert, „wenn ich nicht so vorzüglich verlobt wäre und so — das wäre mein Fall!“

Franz Xaver sah ihn ungläubig an, als die letzte alte Dame hinausgegangen war, um, wie sie später erklärte, ihr Tochterlein zu rufen.

„Nennst, zwanzig Mark mit Kaffee und so —“ und dabei schlug er den verlobten Kommilitonen mit der rechten Faust auf die Schulter, daß dieser sich krümmen mußte, „in ganz Gollner findet du ein Mädchen nicht wieder? Nennst, Nennst, hupp rein!“

Unterlassen kam in einem ähigen, düstigen Morgenrot ein zierliches, geschminktes, untes Gesichtchen hereingetragelt und lud gewandt und mit lächer Stimme die Herren zum Gehen ein.

Und dann wußte sie so viel zu erzählen; wer alles schon da gewohnt habe, sie zufolien bei der Herr Doktor Soundso gewesen sei, und wie gern der Herr Doktor Soundso sie noch heute belude und lauter Doktor's, lauter Doktor's!

Dabei strömte ein so eigenartiger Duft von den Händen des durch die Gegenwart des geizigen Beschöpfes zum Poudoir gewordenen Zimmerchens, das es den armen Studenten, der solgerlei Umgebung nimmer gewohnt war, recht Angst um keinen kleinen Gebühdelot wurde.

Gollner redete ihm eifrig zu, und er ver sprach, den Nachmittag wieder zu kommen.

Franz war froh, wieder frische Luft atmen zu können, aber die großen rotenen Ringe, die er nunmehr künftigen in der gestrigen Obermühsen trug, bemerften ihm im Geist noch lang vor den Augen.

Er dachte aber nicht daran, des Nachmittags wirklich wieder zu kommen:

„Vergißte, wie sie leidet und lebt“, meinte er auf der Straße, „und wie sie riecht!“

„Nennst, Du hast Dein Glück verfehlt.“, sprach ihn Gollner fast an, als er die Stube für unpassend erklärte; Franz Xaver verstand aber nicht, was er damit hatte sagen wollen.

So beludeten sie noch mancher der aufgeschriebenen Adressen; diese war zu groß und jene zu unklar; die andere zu sehr mit Kindern behaftet, oder zu unruhig, oder eine Schamtheitigkeit war im Hause, und das war wegen gewisser studentischer Schwächen nicht empfehlenswert.

So war die Mittagszeit längst überstrichen, und Franz Xaver hatte immer noch keine passende Wohnung.

Im Anfang pflegt man noch leicht widerlich zu sein und nach ganz bestimmten, vorher möblierten Gegenständen zu suchen und zu besichtigen. Man fragt nach Kaffee, nach Brötchen, um Kinderzahl und vieles anderes Nützliches nach.

„In man aber erst zwei, drei Stunden treppauf, treppab auf der Beinen gewesen und hat immer noch nichts Zukunfts gefunden, wird man umgeblicher und möchte gerne zum Schlaf kommen.“

In einer Anwendung von Großmut lud Gollner inzwischen den Freund ein, sein Gock zu sein, zumal ja im Gollner'schen Schloßchen vorzüglich gezeilt, dagegen er sich nachlässig geschult wurde, und beide elten hunger- und hoffnungslos nach dem geliebten Hallen des freundlichen, wohlgerubeten Herrn Hermann Heller.

7.

Bei dem reichlichen und lang ausgebreiteten Mittagessen hatte Franz Xaver gleich Gelegenheit, eine größere Anzahl seiner künftigen Kommilitonen kennen zu lernen.

In mehreren Zimmern, an langen Tischen verteilt, saßen wohl über hundert appetitbegabte Jünglinge, und es war nicht schwer, aus den Unterhaltungen auch gleich die Zusammengehörigkeit der einzelnen Gruppen zu bestimmen.

Die meisten waren Studenten, Kandidaten oder Assistenten, und nur einige ältere Herrn schienen die Beziehung nicht nur zu kennen, sondern aber ohne allen Zweifel noch in allererster Beziehung auf der frohlich lachenden, heißenben Rente.

Der ganze Betrieb mochte einen guten, fast eleganten Eindruck, und auch die förmlich geführten und wohlgeleiteten Herren, die hier zu verfahren für durchaus handelsmäßig betriebliegen, ließen wohl erkennen, daß sie sich bemüht waren, zu den besten Kreisen der vielföhligen Studentenschaft zu gehören.

(Fortsetzung folgt.)



Kandem umfangreiche Debatten heraufführen werden, wie die im Abgeordnetenhaus der Reichstages, werden einem besser besetzten Hause zur Verfügung überlassen. Die Reichstages, gegenständig eine Petition um Abänderung des § 11 in die Nationalparlament und die Rechte beizubehalten für kurze Hand in den Papierkorb zu werfen; die Antie und das Zentrum fanden sich aber in der Erkenntnis zusammen, daß das überleit geschlossene Schlichtungsreparaturbedürftig sei und überwies die Petition der Regierung zur Ermäßigung. — Eine Reihe weiterer Petitionen berühren wichtige Arbeiterfragen. Das Verlangen einiger jüdischer Bäckermeister, bei der bevorstehenden Arbeitlosenversicherung die Arbeitgeber von jedem Beitrag zu erheben, weil sie, die Bäckermeister, von der Konkurrenz des Auslandes erbracht werden, wurde vom Genossen Kollmann über eingehend kritisiert; die jährliche Begründung dieser Petition gab ihm Stoff zu guten Gesprächen. Trotzdem erachtet die Mehrheit das sonstige Produkt für würdig genug, der Regierung als Material übergeben zu werden. — Dagegen hätte der Wunsch der organisierten Arbeiter, ein Verbot der gesundheitlich gefährlichen Kleinverarbeiten einzuführen, der vom Genossen Wurm sachverständig begründet wurde, sehr wohl verdient, der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen zu werden. Die Mehrheit beließ es aber bei der Überweisung als Material, nachdem ein Regierungsbevollmächtigter mitteilte, daß dem Bundesrat augenblicklich solche Gesetzentwürfe im Entwurfsstadium vorliegen, Petitionen auf Neuregelung des Apothekenwesens wurden zur Ermäßigung und eine Petition auf gesetzliche Anerkennung der Berufsvereine mit unrichtiger Mehrheit der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen. Erfolgreich war, daß eine Petition um gleiches Verbot des Streikpostens kurzachbar durch Uebertragung zur Tagesordnung erledigt wurde. — Am Sonnabend liegt die kleine Finanzreform auf der Tagesordnung.

### Preussischer Landtag.

Im Abgeordnetenhaus wurde gestern zunächst die erste Sitzung der Reichstages, die die Petition um Abänderung des § 11 in die Nationalparlament und die Rechte beizubehalten für kurze Hand in den Papierkorb zu werfen; die Antie und das Zentrum fanden sich aber in der Erkenntnis zusammen, daß das überleit geschlossene Schlichtungsreparaturbedürftig sei und überwies die Petition der Regierung zur Ermäßigung. — Eine Reihe weiterer Petitionen berühren wichtige Arbeiterfragen. Das Verlangen einiger jüdischer Bäckermeister, bei der bevorstehenden Arbeitlosenversicherung die Arbeitgeber von jedem Beitrag zu erheben, weil sie, die Bäckermeister, von der Konkurrenz des Auslandes erbracht werden, wurde vom Genossen Kollmann über eingehend kritisiert; die jährliche Begründung dieser Petition gab ihm Stoff zu guten Gesprächen. Trotzdem erachtet die Mehrheit das sonstige Produkt für würdig genug, der Regierung als Material übergeben zu werden. — Dagegen hätte der Wunsch der organisierten Arbeiter, ein Verbot der gesundheitlich gefährlichen Kleinverarbeiten einzuführen, der vom Genossen Wurm sachverständig begründet wurde, sehr wohl verdient, der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen zu werden. Die Mehrheit beließ es aber bei der Überweisung als Material, nachdem ein Regierungsbevollmächtigter mitteilte, daß dem Bundesrat augenblicklich solche Gesetzentwürfe im Entwurfsstadium vorliegen, Petitionen auf Neuregelung des Apothekenwesens wurden zur Ermäßigung und eine Petition auf gesetzliche Anerkennung der Berufsvereine mit unrichtiger Mehrheit der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen. Erfolgreich war, daß eine Petition um gleiches Verbot des Streikpostens kurzachbar durch Uebertragung zur Tagesordnung erledigt wurde. — Am Sonnabend liegt die kleine Finanzreform auf der Tagesordnung.

### Die Vertagung des Reichstages

darf nunmehr als feststehend angesehen werden. Die Verhandlungen werden bis Mittwoch vor Pfingsten fortgesetzt werden und nach kurzen Pfingstferien noch etwa zwei Wochen dauern. Dann tritt Vertagung bis zum November ein.

### Uegen die Gefängnisstrafe

hat die sozialdemokratische Fraktion zur 3. Sitzung des Reichstages die folgende Resolution eingebracht, in welcher die Widerföhrung gefordert werden zur Vermeidung der entgeglichen Zustände in Gefängnissen und Strafanstalten:

### Der Reichstag wolle beschließen:

- 1. Das in den Gefängnissen und Strafanstalten in Deutschland getroffenen werden, welche geeignet sind, die rechtzeitige Freisetzung von körperlichen und geistigen Krankenformen der Gefangenen sowie die Milderung in Erkenntnisfällen zu sichern;
- 2. daß die Verhängung von schwereren Disziplinarstrafen unter Haftgarantien gehindert wird;
- 3. daß dem Reichstage jährlich eine Uebersicht über Zahl, Art und Anlaß der in den Gefängnissen und Strafanstalten verhängten Disziplinarstrafen vorgelegt wird.

Die Kolonialfrage greift weiter um sich. Während es offiziell noch gelangt wird, daß Oberst Lutzow ein von seinem Gouvernementsposten zurücktreten werde, meldet ein Wiener Blatt, das Beziehungen zu Berliner amtlichen Kreisen unterhält, den Abgang des Kolonialdirektors Stübel als bevorstehend. Herr Stübel hat bekanntlich vor einigen Wochen in der Budgetkommission des Reichstages eine sehr lebige Figur gemacht, als er die einschlägige Untersuchung zweier Kolonialatates nach London und Paris in ebenso nativer wie ansperrischer Weise zu verteidigen suchte. Daß sein bevorstehendes Gehen ein faum anzunehmendes Zeichen ist, daß die für den Gouvernementsposten in Südwestafrika des Reichstagesrat Dr. Solinelli präsentieren, und wahrscheinlich auch für den Posten des Kolonialdirektors einen Mann ihres Vertrauens in der Hinterhand haben.

Wegen Kaiserbeleidigung ist in Schweden ein Schlichtergericht zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt worden. Auf der Schlichtergerichtlichen Verhandlung in Stockholm wurde der Angeklagte ein Koch aus dem Kaiser aus. Da es vorher abgemacht worden war, keine Neben zu halten, so trat der Gefelle Heinrich Quis an ihn heran und äußerte sich zu ihm: „Du hast Dich schön blamiert. Daß ja einen Mann leben lassen, der gar kein Mitglied der Verbrüderung ist; höchst lieber ein Koch auf den Zentralverband ausbringen sollen.“ Für „Mann“ setzte er allerdings ein anderes landläufiges Wort ein. Die Strafammer erkannte nach dem Hamburger Fremdenblatt auf die Mindeststrafe von zwei Monaten mit der Begründung, daß der Angeklagte etwas angegrauten war und auch nicht beabsichtigt hatte, mit dem betreffenden Worte eine Mißachtung gegen den Kaiser auszudrücken.

Eine Schwachsinne zum Tode verurteilt. In Braunschweig ist das Denkmägenhau Werk wegen Kindesmordes zum Tode verurteilt worden. Der Schwachsinne hatte sie für bestraft und bis zu einem gewissen Grade schwachsinne“ erklärt, aber nicht für zurechnungsunfähig im Sinne des § 51. Ein ähnlicher Fall hat sich vor Monaten in Nürnberg zugetragen, wenn sich auch das dortige Gericht damit begnügte, die schwachsinne Kindesmörderin mit sieben Jahren Jugendhaus zu bestrafen. Dagegen ist bekanntlich in München eine nicht schwachsinne Baronesse, die ihr Regiertes zum Fenster hinausgeworfen hatte, als zurechnungsunfähig freigesprochen worden.

### Inseland.

Ungern. Nach dem Streite. Von den aus der Haft entlassenen Streikführern der Eisenbahner wurden 5, die sich zum Dienst meldeten, als entlassen erklärt, trotzdem ihnen infolge der Haft ein früherer Dienstantritt unmöglich war.

Italien. Zur Affäre Rasi. Der Messager meint, man habe Rasi absichtlich zur Flucht bewegen und verholten, damit der kommende Prozeß in contumacia stattfinden und somit kürzer und weniger kompromittierend ausfalle.

Amerika. Sozialdemokratischer Präsidentschaftskandidat. Die Sozialdemokraten nominierten Eugen Debs, den aus dem Chicagoer Bahnhofs bekannter Arbeiterführer, zum Präsidentschaftskandidaten für die Vereinigten Staaten Nordamerikas.

### Der Krieg in Ostasien.

Einen wichtigen Wendepunkt hat der Krieg jetzt dadurch erreicht, daß die Japaner auf der Halbinsel Kiautschow gelandet sind. Der Ort der Südspitze dieser Halbinsel liegt Port Arthur. Der Ort der Landung und die Truppenstärke der Japaner werden geheim gehalten. Durch die Landung der Japaner wird die Sperrung des Hafens von Port Arthur befähigt: Die russische Flotte kann den Hafen nicht verlassen und die Landung der Japaner verhindern. Die Russen schweigen sich seit vorgestern über das Schicksal Port Arthurs vollständig aus, ein weiterer Beweis dafür, daß ihre Flotte in Port Arthur vollständig lahmgeworden ist.

Ueber die Vorgänge am Jalu weiß ein englisches Blatt zu berichten, daß 48000 Japaner auf dem Marsch nach Jönghwangtsching seien, das Karapatin indes preisgegeben entschlossen sei. Auch werde für wahrscheinlich erachtet, er werde Kiautschow aufgeben und alle russischen Streitkräfte auf der Jönghwangtsching konzentrieren. Einer Drahtmeldung aus Tokio zufolge soll die Vorhut der ersten japanischen Armee einen Punkt, der nur 40 Kilometer von Jönghwangtsching entfernt ist, erreicht haben. Weiter wird gemeldet, daß japanische Truppen fortgesetzt in Tatingtau und Antung landen. Das Blatt Jijiching will wissen, daß nach erfolgter Sperrung Port Arthurs eine zweite japanische Armee in Kiautschow landen werde.

Eine Episode aus der Schlacht am Jalu. Der japanische General Kuraki meldet von einem blutigen Zusammenstoß während des russischen Rückzuges am Sonntag. Eine große Abteilung Russen hielt eine kleine Abteilung Russen für Japaner und tötete davon für 110 Mann und verwundete 70. Eine weitere Abteilung des Generals Kuraki über den Zusammenstoß zwischen zwei russischen Abteilungen besagt: Nach der Auslage von Eingeborenen hielt eine 2000 Mann starke russische Infanterie-Abteilung, die einen Hügel bei Tenzhang-hong besetzt hatte, eine andere russische Infanterie-Abteilung von 200 Mann, die auf dem Rückzug vor den anrückenden Japanern begriffen war, für eine japanische Truppe und eröffnete das Feuer auf sie. Die kleinere Abteilung erwiderte das Feuer. Dabei wurden 110 Mann getötet und 70 verwundet. Der russische Train geriet in völlige Unordnung. Die Wadungen wurden in Stütz gefassen.

Kuraki meldet weiter: Ein Offizier, der in der Schlacht am Sonntag gefangen genommen war, sagte aus, daß nur 5 oder 6 Bataillone Infanterie und 2 Batterien eines geordneten Rückzuges hätten ausführen können. Die übrigen Truppen seien in äußerster Verwirrung geflohen.

### Parteinachrichten.

— Zu den Ergebnissen der Nachwahlen und den Erweiterungen darüber in der Parteipresse, speziell zur Meinungsäußerung des Genossen A. Albrecht in Nr. 103 des Volksblattes, schreibt uns Genosse Wurgau aus Aue-Neudorf:

Genosse Albrecht ist mit dem Verirrten des Volksblattes über die Altenburger Wahl nicht einverstanden und meint, es scheint in der Partei Mante zu werden, jede Niederlage mit dem Wortmann Dresden zu decken. Wie scheint es dagegen, als wenn man in der Partei sich an Dresden nicht gern erinnern ließe, trotz der erlittenen Taten, die dort geschehen sein sollen. Genosse Albrecht sagt weiter: „Es dürfte nicht verstanden werden, daß bei den allgemeinen Wahlen in der Sache des Reichstages nicht einverstanden ist.“ Ja, vor denn das Gesicht nicht auch bis ja und rangen in Altenburg nicht die besten Kämpfer mit? Deshalb blieben die Wähler aus? Fern? Der vom Genossen Albrecht ausgehobene Warnungsruf, die Sozialdemokratie dürfe nicht vernachlässigen, was ihm übergegangen werden, da er infolge seines Alters den Meis verloren hat. Genosse Albrecht sagt ferner, Differenzen müßten offen zum Austrag kommen und je nach dem Material der Verlogen mit aller Schärfe, einerlei ob gegen Freund oder Feind. Schön! Aber dann sage man nicht mehr, daß dem einen Teil durch Verbindungen des anderen Teils in der Partei ein Anreiz zwischen die Beine erworfen werden, denn auf welcher Seite in Dresden die Knippselaffabrikanten geüben haben, das hat doch die Auslegung der Dresdener Vorgänge seitens unserer Gegner zur Genüge erwiesen. Nun ist es ja dem Genossen Albrecht ganz gleich,

ob wir an Verdienst gewinnen oder verlieren, wenn nur wir beherrschende Differenzen mit aller Schärfe gelöst sind. Es ist aber eine Tatsache, daß die Arbeiter für die oft mit seiner Rückwärts bündeligen Dogmen und Epochen wenig Verständnis zeigen. Ihnen ist eben der Sperrling Verbehrkraft in der Hand lieber, als die Epochenlose Laube auf dem Dache. Nun will ja Genosse Albrecht aus bei vermindertem Verbehrkraft vorwärts, denn er ruft: „Vorwärts, trotz Marientag und Altenburg.“ — Was möchte fragen, wohin? — In einer Luftballonfahrt à la Andree oder am Klaffenstump der Arbeiter? — Zur ersten gehen allerdings einige tüchtige Führer, aber im Klaffenstump werden auch Soldaten gebraucht, und weil der Streit in Nr. 103 mit ungeschickter Offenheit Debes setzt, wie hier Soldaten werden, und schon gemachte uns erhalten können, deshalb erklärt ich mein volles Einverständnis mit demselben.

### Aus dem Reich.

Berlin. Verhaftet wurde auf Anordnung der Staatsanwaltschaft beim Landgericht 1 der Amerikaner Begener, der hier im Auftrag der amerikanischen Firma den Heiligtümer, Elektrologer, verhaftet.

— Gestrichelt. Der namentlich in Kreisliteratur bekannte Herausgeber des Vergnügungsanzeiger, Ottomar Förster, ist aus Berlin geflüchtet. Der Flüchtling soll sich mancherlei Unregelmäßigkeiten zu schulden haben kommen lassen. Wie verurteilt, soll er sich ins Ausland begeben haben.

— Diebstahl. Der namentlich in Kreisliteratur bekannte Herausgeber des Vergnügungsanzeiger, Ottomar Förster, ist aus Berlin geflüchtet. Der Flüchtling soll sich mancherlei Unregelmäßigkeiten zu schulden haben kommen lassen. Wie verurteilt, soll er sich ins Ausland begeben haben.

— Diebstahl. Der namentlich in Kreisliteratur bekannte Herausgeber des Vergnügungsanzeiger, Ottomar Förster, ist aus Berlin geflüchtet. Der Flüchtling soll sich mancherlei Unregelmäßigkeiten zu schulden haben kommen lassen. Wie verurteilt, soll er sich ins Ausland begeben haben.

### Vermischtes.

\* Die Mutter getötet. In Kaffa in Belgien hatten Gummiarbeiter in einer Hütte die verfallene Leiche einer Frau entdeckt. Die Untersuchung ergab, daß es sich um die Mutter eines jungen Mädchens handelte, welche im Verein mit ihrem Geliebten die Frau umgebracht hatte, weil letztere ihre Verheiratung zur Heirat gezwungen hatte. Das Mädchen stand bei dem Untersuchungsrichter die Tat ein.

\* Die Pest. Da in den letzten Tagen in Port Said Pestfälle konstatiert worden sind, ist gegen alle Provenienzen eine Quarantäne angelegt worden.

\* Aufbruch. Die russische Flotte ist von der Halbinsel von Port Arthur nach dem Meer hinausgefahren und ein Götterzug zusammen, wobei ein Passagier getötet und zehn verletzt wurden.

### Lezte Nachrichten.

#### Krieg in Ostasien.

Shimonoseki, 7. Mai. Der auf der Halbinsel Kiautschow gelandete japanische Truppenkörper ist die 2. japanische Armee unter General Otzu; dieselbe ist bei Simsin, sowie Wigeno an Land gegangen und bestimmt, je nach Bedarf gegen Port Arthur vorzugehen, um es zu Lande einzuschließen, aber mit der 1. Armee gemeinsam zu operieren, wenn diese ihre Operationen nördlich vom Jalu in der Wandspitze fortsetzt. Die 3. Armee ist noch im Zustande der Mobilisierung.

Petersburg, 7. Mai. Die Japaner sind durch die Besetzung von Port Adams durch den ganzen Halbinsel von Kiautschow. Der moralische Eindruck dieser Operation ist sehr niederschmetternd. Man glaubt, daß General Kuraki nicht so bald die Oberhand über die Japaner gewinnen werde. Es wird behauptet, daß der Zar den General Sastulskij abberufen habe.

Petersburg, 7. Mai. Die Nachricht von der erfolgten Einschließung von Port Arthur hat hier unhohe Aufregung hervorgerufen. Die Stimmung der Bevölkerung ist äußerst ernst und gegen die bisher erhaltene. Ueberall wird deren Unfähigkeit aus schreie kritisiert.

Berlin, 7. Mai. Eine Anzahl veralteter Schiffe der deutschen Kriegsmarine wird aus dem Bestande der aktiven Flotte gestrichen. Es gehören mit Genehmigung des Kaisers aus die Schiffe König Wilhelm, Kaiser, Deutschland, Westur, Alexandrine, Meteor und Methen. Nach den Ansprüchen des modernen Seetrages besitzen diese Schiffe, die der Klasse der großen und kleinen Kreuzer angehören, sämtlich keinen Geschwärt mehr.

Hamburg, 7. Mai. In der Umbildung land eine Kolition zwischen dem Torpedoboot S. 10 und einem Fischkutter statt. Beide Fahrzeuge wurden schwer beschädigt.

Haltern, 7. Mai. In der stilligen Sprengstoff-Fabrik hat gestern Großfeuer aus. Ein Gebäude verbrannte, zwei Arbeiter kamen um.

Dresden, 7. Mai. Das Militärgericht verurteilte den Preismittler, Oberleutnant v. Andrensdorf zu 2½ Jahren Kerker und Verlust von Rang und Ehren, weil er in zahlreichen Fällen diensttaugliche Leute gegen eine Entschädigung von zweien hundert Rubeln für seidenhanttauglich erklärt und so vom Kriegsdienst befreit hatte.

Wissau, 7. Mai. Ein Soldat erschoss aus Rache für Strafe einen Untanen und einen Kapitän.

### Briefkasten der Redaktion.

Gr. W. Ueber die Verfassungsverhältnisse der besetzten Gemeindegemeinde hat der Reichstag Bestimmung zu treffen.

N. D. 5. 1. Mein. 2. Mein. 3. Der Verdienst muß unter 1/2 desie sein, was gleichartige Arbeiter dort verdienen. 4. Sie müssen sich nach Ablauf der Krankenunterstützung an die Berufsgenossenschaft wegen Rente wenden. 5. Die Berufsgenossenschaft tritt erst nach Ablauf der 13. Woche ein. 6. Mit Ablauf der 13. Woche tritt die Krankenunterstützung auf die Rente kann, aber braucht nicht, die Behandlung wegen der Augen weiter übernehmen.

stad. phil. Es ist uns unmöglich, aus Ihren Andeutungen zu erkennen, welches Buch Sie meinen. Lassen Sie sich in der Volksbuchhandlung die Briefüre von Friedrich Engels. Die Genossenschaft des Sozialismus von der Arbeiter- und Arbeiter-Partei vorliegen, vielleicht ist es die, welche Sie meinen. Es ist in der außer einem kurzen Abriss über die Geschichte des Sozialismus und einer kritischen Darstellung der verschiedenen sozialistischen Schulen und eine Geschichte der Deutschen Arbeiterbewegung gegeben. Die Briefüre kostet 20 Pf.

Verantwortlicher Redakteur Ernst Dammig in Jalle.



Anerkannt  
grösste  
Auswahl!

Geschäftshaus

# J. LEWIN

Anerkannt  
billigste  
Preise!

Gegründet 1859.

Halle a. S.

Grösstes Warenhaus der Provinz Sachsen.

Marktplatz 2 u. 3.

Gegründet 1859.

**Preise ohne Konkurrenz!**

Grösstes Spezial-Etablissement für feinsten

## Damenputz

und Weisswaren am Platze.

**Haupt-Spezialität:**

**Garnierte und ungarnierte Damen- und Kinder-Hüte von dem einfachsten bis zum feinsten Genre in gleich grosser Auswahl und zu anerkannt allerbilligsten Preisen.**



Bretonform

mit Sammet- od. Seidenband flott garniert

**65 Pfg.**



Boleroform aus Fantasiegeflecht

mit Sammetbandgarnier. u. Agraffen

**85 Pfg.**



Elegante Bretonform aus Fantasiegeflecht

mit chioer Seidenband- od. Sammetband-Garnitur u. Agraffe

**1.65 Mk.**



Elegante Marquiform

aus feinst. Naturgeflecht m. eleg. Sammet- u. Kugelagriffengarnitur

**2.25 Mk.**



Elegante Chasseurform

aus feinstem Fantasiegeflecht mit Chinesische reich garniert

**2.75 Mk.**

### Handschuhe.

Damen-Sommer-Handschuhe in allen Farben Paar **12 Pfg.**  
Damen-Fantasia-Handschuhe in allen Farben Paar **18 Pfg.**  
Damen-Zwisch-Handschuhe mit 2 Druckknöpfen Paar **25 Pfg.**  
Damen-Handschuhe Halbbeide in allen Farben Paar **48 Pfg.**  
Damen-Halb-Handschuhe mit Daumen Paar **20 Pfg.**  
Damen-Halb-Handschuhe mit feinem Spitzenansatz Paar **25 Pfg.**

### Sonnenschirme.

Damen-Sonnenschirm weiss Battist **98 Pfg.**  
Damen-Sonnenschirm Crépon mit Einsatz **1.95 Mk.**  
Damen-Sonnenschirm weiss Battist mit Einsatz **1.10 Mk.**  
Damen-Sonnenschirm weiss mit aparter Chine-Bordüre **1.50 Mk.**  
Damen-Sonnenschirm m. weiss od. schwarz. Spitzenbez. **2.50 Mk.**  
Damen-Sonnenschirm reine Seide „Chiné“ u. „Streifen“ **3.75 Mk.**

### Knabenmützen.

Knaben-Jockey-Mützen das Stück **25 Pfg.**  
Knaben-Mützen d. St. Mk. 3.75, 3.25, 2.50, 1.75 bis **15 Pfg.**  
Prinz Heinrich-Mützen d. St. Mk. 3.50, 3.00, 2.50, 1.75 bis **30 Pfg.**  
Knaben-Strohhüte, das Stück Mk. 2.15, 2.00, 1.50, 1.25, 1.00 bis **38 Pfg.**  
Kinder-Strohhüte „Glockenform“, das Stück **28 Pfg.**  
Battist-Häthen mit Spitze oder Stickerel von **85 Pfg.** bis **6.00 bis**

### Gürtel.

Stoffgürtel mit moderner Agraffe das Stück **13 Pfg.** bis **Mk. 1.50 bis**  
Lackgürtel in allen Farben das Stück **15 Pfg.** bis **Mk. 1.00 bis**  
Sammetgürtel mit eleg. Schloss das Stück **40 Pfg.** bis **Mk. 3.50 bis**  
Gingé-Ledergürtel in all. Farb. von der feinsten Art bis **30 Pfg.**  
Schnurengürtel in nur bester Ausführung **85 Pfg.** bis **Mk. 5.00 bis**  
Former empfehle hervorragende Neuheiten in: **Damengürteln** bis zur hochgelegtesten Art.

### Korsetts.

Korsett „Créto“ **58 Pf.**  
Korsett-Gürtel, neueste Form **75 Pf.**  
Korsett mit Spiralfeder **120 Pf.**  
Korsett aus durchbrochenem Stoff **225 Pf.**  
Korsett aus weissem Körper **150 Pf.**  
Korsett, Frackform **200 Pf.**

### Damen- u. Kinder-Strümpfe.

Schwarze Kinderstrümpfe Gr. 0 1 2 3 4 5 6  
6 Pf. 9 Pf. 12 Pf. 14 Pf. 17 Pf. 20 Pf. 23 Pf.  
Geringelte Kinderstrümpfe Gr. 1 2 3 4 5 6  
25 Pf. 28 Pf. 32 Pf. 35 Pf. 38 Pf. 42 Pf.  
Schwarze Damen-Strümpfe Englisch lang 10, 26, 35, 50, 60 Pf. bis M. 1.75  
Deutsch lang 28, 35, 45, 65, 85 Pf. bis M. 1.50  
Ringel-Strümpfe 38, 48, 55, 65, 75 Pf. bis M. 2.50  
zu den feinsten Qualitäten vorrätig.

### Herren- u. Knaben-Strohhüte.

Knabenhut, Glockenform, zweifarbig **28 Pf.**  
Knabenhut, Glockenform, uni v. 1.15 bis **38 Pf.**  
Knabenhut, Matrosenform, 2fg. v. 1.30 b. **50 Pf.**  
Knabenhut, Matrosenform uni M. 2.15 bis **38 Pf.**  
Knabenhut, grosse Form v. M. 2.25 bis **58 Pf.**  
Knabenhut, grosse Form uni v. 5.50 bis **60 Pf.**  
Herrenhut, Matelotform v. M. 1.75 bis **60 Pf.**  
Herrenhut, Binsengeflecht v. M. 2.25 bis **90 Pf.**  
Herrenhut, Palmgeflecht v. M. 2.50 bis **1.20 M.**  
Herrenhut, Knifform v. M. 5.00 bis **1.85 M.**  
Herrenhut, imitiert Panama **3.00 M.**  
Herrenhut, (Waschhut) weiss **68 Pf.**

### Wäsche.

Damen-Hemd, Vorderschluss mit Trimming **M. 1.00, 50 Pf.**  
Damen-Hemd, Achselschluss mit Languette **115 Pf.**  
Damen-Hemd mit gestickter Passe **M. 1.35, 90 Pf.**  
Damen-Hemd m. gestickter Madeira-Passe **195 Pf.**  
Damen-Hemd, hochelegant und mit Valenciennespitze **M. 2.00, 175 Pf.**

**Seidene Kinderschärpen** in allen Farben das Stück **45 Pf.**

**Seidene Lavalliers** in neuen Dessins das Stück **18 Pf.**

Fortlaufend bedeutende Eingänge der bevorzugtesten Saison-Neuheiten in

## Paletots, Jacketts, Kragen,

Blusen, Kostümen, Kostümröcken, Unterröcken, Knaben- und Mädchen-Konfektion.

**Vorzüge**

der Konfektions-Abteilung:

Anerkannt grösste Auswahl von der einfachsten bis zur elegantesten Art. Garantie für tadellosen Sitz. Bereitwilligster Umtausch. — Anerkannt billigste Preise.

Reichste Auswahl

**in Fantasie-Kleiderstoffen jeglicher Art.**

**Neuheiten** für solide Haus- und Strassenkleider das Meter von **23 Pf.** an  
**Neuheiten** für praktische Strassenkleider das Meter von **50 Pf.** an  
**Neuheiten** für Blusen und Kinderkleider das Meter von **25 Pf.** an

**Neuheiten** für elegante Promenadenkleider das Meter von **1.25 M.** an  
**Neuheiten** für Reise- und Sportkleider das Meter von **50 Pf.** an  
**Neuheiten** in Wachseide und Waschstoffen das Meter von **16 Pf.** an

**Reinwollener Mousseline** 58 Pf. bestes Fabrikat in hervorragend schönen Dessins Meter

**Seiden-Foulard** 58 Pf. in modernem Bomben- und Fantasie-Mustern, Meter

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Grob. — Druck der Halleischen Genossenschafts-Druckerei (G. S. m. b. H.) Halle a. S.



# Herm. Bauchwitz

Gegründet 1858.

4 Markt 4.

Halle a. S.

4 Markt 4.

Telephon Nr. 2288.

## Unerreicht billige Preise!

<b>Anzug</b> praktische solide Qualität, zum strapazieren geeignet . . . . . M.	14.50	<b>Anzug</b> in grauen und dunklen Tönen mit hellen Noppen . . . . . M.	25.—
<b>Anzug</b> vornehmlich in dunklen Farbtönen, vorzügliches Aussehen . . . . . M.	16.—	<b>Anzug</b> in schwarz und feinen Farben mit Mohair-Effekten . . . . . M.	28.50
<b>Anzug</b> neueste Moderichtung, in effektvollen Mustern . . . . . M.	18.75	<b>Rock-Anzug</b> in schwarz Kammgarn, bewährt im Tragen . . . . . M.	27.—
<b>Anzug</b> in schwarz, Cheviot, Crêpe und Kammgarn, säureecht in Farbe . . . . . M.	19.50	<b>Gehrock-Anzug</b> elegante Ausführung . . . . . M.	36.—
<b>Anzug</b> einfarbig, hell-, mittel- und dunkelgrau, auch in modernen Streifen . . . . . M.	22.50	<b>Frühjahrs-Paletots u. Ulsters</b> nach mit den modernen Raglantsch. von . . . . . M.	15.—

**Vorzüge:** Elegante moderne Ausführung. Tadelloser Sitz. Selbst in den niedrigsten Preislagen ist auf Haltbarkeit u. solide Verarbeitung Wert gelegt.

Alle von mir geführten Artikel sind von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung in unübertroffener Auswahl am Lager. Der Abteilung für **Knaben-Konfektion** habe ich meine besondere Aufmerksamkeit geschenkt und biete ich in Bezug auf Preiswürdigkeit, Gediegenheit der Stoffe und Auswahl in nur modernen, geschmackvollen Facons Ausserordentliches.

Umtausch jederzeit bereitwilligst.

Anfertigung nach Mass.

Täglicher Eingang von Neuheiten in- und ausländischer Stoffe.

Beste Ausführung.

Schnellste Bedienung.

Grösste Preiswürdigkeit.

### Sozialdemokr. Verein Bitterfeld.

Montag den 9. Mai abends 8 1/2 Uhr

### Mitglieder-Versammlung.

Präsenz aller Mitglieder ist es, zu erscheinen. Der Vorstand.

### Sozialdemokratischer Verein Zeit.

Dienstag den 10. Mai abends 8 1/2 Uhr im Restaurant Wiebe (früher Schindler) Gartenstraße

### Versammlung.

Tagesordnung: Vortrag des Reichstagsabgeordneten Genossen Schäfers über Punkt 2 und 3 des Programms, Gesellschaftliches, Berichtedenes. Um das Erscheinen aller Mitglieder ersucht. Der Vorstand. Gäste und Frauen willkommen.

## Maler.

Dienstag den 10. Mai abends 8 1/2 Uhr bei Streicher, St. Klausstr.

### Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Die Bedeutung der Gewerkschaften auf wirtschaftlichem Gebiete. 2. Sommerfest. 3. Berichtedenes. Das Erscheinen ist dringend notwendig. Der Vorstand.

### Brunnerts Bellevue, Lindenstraße.

Sonntag von 3 1/2 Uhr an

### großes Frei-Konzert.

### Schloss Freimfelde am Schlachthof

Sonntag den 8. Mai

### erstes gr. Freikonzert.

Wache meine hochverehrten Gäste auf meine Daumbüste aufmerksam! Kaufende von Blumen stehen in voller Blüte. Stierg. ladet freundlichst ein. Karl Glaser.

**Stoff-Beute**  
zu Anzügen, Hosen, Damenkleidern passend, mehrere 1000 Meter Beute in allen Farben spottbillig.  
Halle a. S. H. Eikan, Leipzigerstr. 87.  
Kaufhaus 1. Rang.

# Grosses Rad-Rennen

Sonntag den 8. Mai nachm. 4 Uhr.

PROGRAMM:

Herrenfahrer:		Berufsfahrer:	
I. Eröffnungsfahren	3 Ehrenpreise.	IV. 5 km-Rennen mit Motor-Schrittmacher	3 Preise 100, 50, 25 Mk.
II. Hauptfahren	3 Ehrenpreise.	V. 10 km-Rennen mit Motor-Schrittmacher	3 Preise 200, 100, 50 Mk.
III. Vorgabefahren	3 Ehrenpreise.	VI. 20 km-Rennen mit Motor-Schrittmacher	4 Preise 400, 200, 100, 50 Mk.

## Rennbahn Merseburger Chaussee.

Preise der Plätze: Tribüne 2.50 (Vorverkauf 2.—), Sportplatz in der Mitte der Bahn 2.— (Vorverkauf 1.50), Sattelplatz 1.50 (Vorverkauf 1.—), 1. Platz 1.—, Stehplatz 50 Pf.

Vorverkauf in den Zigarrenhandlungen F. Beeck, Leipzigerstrasse 58, Steinbrecher & Jasper, Markt und Geisstrasse, R. Heinze, Gr. Steinstrasse 34 und 71, R. Wolfweber, Steinweg 38, A. Schalenburg, Merseburgerstrasse 161.

## Abbruch

Alter Markt 3 sind wegen nur noch kurzer Abbruchzeit sofort billig zu verkaufen: Türen, Fenster, Windfang, Klügelstreu, 500 Meter Bretter, 200 Stück Balken, Rahmen und Säulen, 25.000 Planerhölzer, 100 Fuhren Sand, feine, Sandsteinplatten, 250 Fuhren Brennholz, alles bei sofortiger Abfuhr. Sonntag wird bis 9 1/2 Uhr verkauft.

Der Zoolog. Garten, Plantanenstrasse 3, kauft lebende Frösche, außerdem lebend od. tot: Sperlinge, Mäuse, Katzen, Maikäfer, Seupferföhen und ähnliche Insekten.

Dauer- Arbeiter-Anzüge habe in nur vorzüglicher Ware empfangen. W. A. Krynin, Gasse, Erdöl 2.

## Naumburg.

Meinen werten Abonnenten zur Kenntnis, daß ich am heutigen Tage meine Salzgasse ein **offenes Volportage- u. Zigarrengeschäft** eröffnet habe. Um günstigen Zutritt bittet Ernst Röder und Frau. Abonnenten aufs Schnellste nehmen Kritik entgegen.

## Schuhwarenhaus



Hans Sachs  
Gr. Ulrichstrasse 28

empfehlenswert und preiswert:  
Herren-Zugstiefel von 3.90 M. an  
Herren-Schulstiefel u. 4.90 „  
Herren-Schulstiefel u. 7.50 „

Patent-Spermaschinen.

**Das Pfingstfest**  
und mit ihm die Zeit der  
Ausflüge, Reisen etc.



steht vor der Tür und erscheint die Frage nach einer zeitgemässen, zweckentsprechenden Fussbekleidung um so brennender. Auch bedingt eine elegante Toilette, um ihre Wirkung zu heben, der Vervollständigung durch elegante, gut passende Stiefeln. Man wende sich daher in dieser Voraussetzung nur an ein auf der Höhe der Zeit stehendes

**Spezialgeschäft für Fussbekleidungen,**

denn nur ein solches ist imstande, mit umfangreicher Auswahl in Sorten, Formen, Farben etc. zu dienen und hierdurch dem Geschmack des kaufenden Publikums Rechnung zu tragen. Eins der bedeutendsten ist das Schuhwarenhaus der Commandit-Gesellschaft

Herren-Schnürschuhe, braun, Segeltuch, Absatz . . . . .	3.75	Damen-Schnürschuhe, mod., graue Farbe, in feiner Ausführung . . . . .	4.20
Herren-Wichler-Zugstiefel in solider Ausführung . . . . .	3.90	Damen-Knopf- und Schnürstiefel, fein Leder, in braun, rot, moderne Façon . . . . .	6.50
Herren-Wichler-Schnürstiefel sehr dauerhaft gearbeitet . . . . .	5.90	Mädchen-Segeltuch-Schnürschuhe, dauerhaft, mit Absatz 2 1/2 Zoll . . . . .	1.70
Herren-Schnürstiefel, braun echt Ziegenleder, moderne Façon . . . . .	8.75	Mädchen-Knopf- u. Schnürstiefel, dauerhafter Strapsierstiefel, 2 1/2 Zoll . . . . .	2.40
Herren-Schnürstiefel, echt Box calf, hochlegant gearbeitet . . . . .	10.90	Mädchen-Schnürstiefel, mod., graue Farbe, in eleganter Ausführung, 2 1/2 Zoll . . . . .	3.60
Damen-Spangenschuhe, elegante Ausführung . . . . .	2.90	Mädchen-Knopf- und Schnürstiefel, braun und rot, echt Ziegenleder, 2 1/2 Zoll . . . . .	3.90

Lawn-Tennisschuhe Radfahrerschuhe und Touristen- u. Turnschuhe Radfahrer-Sandalen in grosser Auswahl.

**Max Tack**  
ALLE a.S., Gr. Ulrichstrasse 52,  
nur Ecke Schulstrasse.

**Apollo-Theater.**  
Direktion: Gustav Pöller.  
Am Niederplatz, nächste Nähe des Hauptbahnhofs.  
Sonntag den 8. Mai, nachm. 4 und abends 8 Uhr:  
**2 Vorstellungen.**  
Zu beiden der renommierte  
**Hartstein**  
der Liebling von Halle.  
„Aus einer kleinen Garnison“  
militärische Vorlesung.  
Hartstein als  
**Musketier Schmitz**  
übertrifft wiederum an Witz und Komik die besten Erwartungen.  
Es wird sich kaput gelacht!  
Auserdem  
vielleicht den Kindern entzückend:  
„Ein Nachtasyl“  
und der  
wichtigste, wichtigste Spezialitäten.  
3 Winterburgen  
Anny Leichert  
Harford-Trio  
Karl Leydel.

**Walhalla-Theater.**  
Direktion: F. W. Jedermann.  
Freite Sonnabend den 7. Mai cr.  
Fortsetzung der gr. internationalen  
Ringkampf-Konkurrenz.  
**Entscheidungs-Ringkampf**  
zwischen  
Franz Saurer und Emil Ban  
München gegen Gierfeld.  
Ferner treten in Konkurrenz:  
Jean Terry gegen Sali Salimann  
Belgien gegen Sultanstringer aus Konstantinopel.  
Viktor Marchand gegen Peyrouse  
Frankreich gegen Der Böme von Valencia, Spanien.  
Urban Christoph gegen Ferd. Baker  
Der rheinische Riese gegen Oesterreich.  
4 Konkurrenzen 4.  
Sonntag den 8. Mai cr.  
Vorm. v. 11 1/2 - 12 Uhr: Frühschoppen-Frei-Konzert.  
Abends 8 Uhr: Fortsetzung der Welt-Ringkämpfe.  
Heinrich Eberle gegen Paul Belling  
Meisteringer von Deutschland gegen Meisteringer von Berlin.  
Jean Pierre Pierard gegen Urban Christoph  
Der Kolos von Frankreich gegen Der rheinische Riese.  
Alimable de la Calmette gegen Hassan Hussmann  
Meisteringer von Frankreich gegen Sultanstringer, a. Konstantinopel.  
Dazu das brillante Variete-Programm.

**Zoolog. Garten**  
Eckt. 60 Pf. Kinder 30 Pf.  
Sonntag den 8. Mai  
nachmittags 5 1/2 Uhr:  
**Luftballon-Aufstieg**  
  
der Luftschifferin Miss Elvira  
— ohne Gondel —  
an den Fäden hängend.  
**2 gr. Konzerte.**

Reichweide schönes Hauptfest  
spielt im Schützenhof an der Höhe u.  
lobet Witz und Witz, Witz und Witz  
freundlichkeit ein.  
**H. Wiebach,**  
Lehrerhandlung, Nikolaistrasse 12.  
**Sämil. Schuhmacherartikel**  
und Werkzeuge.  
**Lack-Appretur-Creme**  
für schwarze und farbige Schuhe.  
Widerstand gegen Schmutz.  
**Schlieder-Ausschnitt**  
zu billigen Preisen.

**Bleistifte,**  
**Maltafeln**  
**Zirkelstifte**  
**Poesie-Albums,**  
**Schulornament,**  
**Schulstiftchen,**  
**Schieferstifte,**  
**Schieferstiftzer,**  
**Schreibhefte,**  
**Reizzeuge,**  
**Federbüchsen**  
empfehlen die  
**Vollsbuchhandlung,**  
Geistliche 21.

**Gasthof Drei Könige**  
Al. Klaus, u. Cleariusstr.-Eck.  
Sonntag  
**gr. Familienabend.**  
Der Unterhaltung sorgen Sumoritz  
Schar und Jambertländer Wunderwitz.  
Es lobet freundlich ein  
Strohchor.  
**Schnittreis-Quelle,**  
Kerfingstr. 68.  
Nicht vor der Remise.  
Empfehle mein Lokal zur gefälligen  
Besuchung.  
**Karl Exner.**  
**Schmelzers-Höhe,**  
Eisenbahnstr. 19.  
Sonntag den 8. Mai 1904  
**gr. Familienabend.**  
Freunde und Genossen lobet ergebend  
ein  
Strohchor für 20 Mann zu verkaufen  
Bismarckstrasse 14, Bismarckstr.

Verlag der Volksbuchhandlung Halle a. S.  
Neu erschienen:  
**Das preussische Vereins- und Versammlungsrecht**  
unter Berücksichtigung der in den letzten Jahren ergangenen  
Entscheidungen des  
**Kammer- und Oberverwaltungsgerichts.**  
Herausgegeben von Arbeiter-Sekretär M. Galdenberg, Halle.  
Preis 20 Pf.  
Verband nach auswärts nur gegen Einzahlung des Betrages und  
3 Pf. für Porto.  
Diese Broschüre ist für jeden Vereins- und Versammlungsleiter  
als ein unentbehrlicher Ratgeber zu betrachten. In klarer und all-  
gemeinverständlicher Form ist nicht allein den Vorständen der Ge-  
werkschaften und politischen Vereinen, sondern auch den  
Vorständen der Bergbauvereine bei Arrangierung von Ver-  
einigungen ein Wegweiser in die Hand gegeben, mit dessen Hilfe  
die Stützen des Preussischen Vereins- und Versammlungsrechts  
umfassend lösen.  
Verlag der Volksbuchhandlung Halle a. S., Geistliche 21.  
2 Besterzweine zu verkaufen  
Krieken, Quälasse 25.  
Conterrain-Wohnung am 1. Juli  
zu vermieten Schneidstrasse 2, I.

**Grösste Auswahl**  
Handreter  
**Bettfedern**  
zu den billigsten Preisen  
offert  
**H. Elkan,**  
Seilgasse 87.  
**Zigarrenköpfe,**  
Wa. Ware, per Pfd. 80 Pf.  
offert  
Franz Weiske,  
Sta. Spez., Geis., Bismarckstr. 14.  
Ecke Lindenstr.  
**Stiefel u. Schuhe** werden billig  
besetzt und  
repariert wie bekannt mit gutem  
abgedruckten Nierenleder, nur bei  
J. Sternlicht, Alter Markt 11.  
**Botengänge von Querfurt**  
nach Halle betort Frau Anna  
Bochik, Querfurt, Markplatz 87.  
Frau f. Sonnabend gel. Geisstr. 44, II.

Verkaufe wegen Fortzug 2 franzö-  
sische Bett u. Matr. ff. Wäschelofa,  
runder Sofa, 6 Stuhlplättchen u. s. w.  
Königsstrasse 9, bett.  
Kinderweg, 3 v. Verdenfeldstr. 10, 3 I.  
**Fahrrad,**  
Safrenner, sehr gut erhalten, billig  
zu vert. Bismarckstr. 42, I rechts.  
**Fremdenherberge.**  
Grundstück 4 Stuben, Kammer, großer  
Garten, Schlichthaus, Stallung, 2500  
Marek, 1000 Marek Ausgabung, sofort  
zu verkaufen.  
S. Tages in Bismarckstr.  
Königsstrasse 6.  
**Rabatt-Sparmarken**  
werden loie und eingeliefert im Buch in  
jeder Höhe mit in Zahlung genommen.  
H. Gausel-Gesellschaft  
Geisstr. 64, Ecke Bismarckstr.

# Brummer & Benjamin

22/23 Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten in hervorragender Auswahl.

Verkauf zu bekannt allerbilligsten Preisen. \* Ausgabe von Rabatt-Sparbüchern an der Kasse.

## Reizende Sortimente in Waschstoffen.

Organdy, Zephyr, Batist, Satin,  
Coté, Rips, Foulard, Levantine etc.

## Waschseide für Kleider und Blusen.

Geschmackvolle Ausmusterungen  
in  
Kleiderleinen.

## Waschblusen

für  
Damen und Kinder  
in jeder Preislage.

Waschkleider  
und  
Kleiderröcke.

**Knaben-Anzüge.**  
**Knaben-Blusen.**

## Wollene Kleider-Stoffe.

Leichte Gewebe  
wie  
Monselie, Voile, Etamine,  
Grenadine etc.  
in den neuesten Genres.

## Seiden-Stoffe

für  
Kleider und Blusen  
in soliden Qualitäten.

**Kurzwaren, Spitzen, Schneiderei- und Besatzartikel.**

**Grosse Eingänge von Neuheiten in unerreichter Auswahl.**

# Riesen-Bazar

Ratskellergebäude.

Schmeerstrasse 1.

## Ausverkauf in Schuhwaren

zu spottbilligen Preisen.

**Herren-Stiefel, Zug, Spalt, jogen, Briefträgerk., unnerwühl. Paar 5.50**  
**Herren-Stiefel, zum Schnüren, genagelt 5.25 M.**  
**Herren-Boxcalf, zum Schnüren 7.50 M.**  
**Damen-Boxcalf u. Chevreaux 5.00 u. 6.50 M.**  
**Damen-Spangen-Schuhe, echt Ziege 2.75 M.**  
**Damen-Knopf-Stiefel, echt Ziege, nur 5.35 M.**  
**Jungen- u. Burschen-Stiefel in Zug, Schnür u. Schnallen 5.00 M.**  
**Kinder-Rossl.-Stiefel, genagelt, in Knopf Paar v. 3.30 bis 1.50 M.**  
**Kinder-Schuhe, gelb, Schnür u. Knopf v. 3.10 bis 1.80 M.**

## Hohenmölsen.

Photograph. Atelier von Otto Günther

Hotel zum Löwen, Garten.

Atelier für moderne Photographie.

Aufnahmen Sonn- und Festtags von früh bis abends bei jeder Witterung.  
Bitte um gest. Unterzückung.

## Sämtliche Parteischriften

empfehlen

Die Volksbuchhandlung, Geißestraße 21.

✕ Schaff-, Zug- und Kindersiefel,  
selbst angefertigt, sehr dauerhaft  
gearbeitet, mit guten Zutaten, wie  
bekannt, empfiehlt billig Alter  
Markt 11, Hof links, kein Laden.  
J. Sternlicht, Telephon 1946.

## Papier- und Pappenabfälle

kaufen jeden Volten  
Al. Brauhandstr. 20.

Dreirädrigen Kinderwagen ver-  
kauft billig Mühlgasse 6, 1.

## Konsum-Verein Streckau und Umgegend.

E. G. m. b. H.

Sonntag den 8. Mai cr. nachmittags 3 Uhr im Gasthof zu Ludenau

## ordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung:

- Bericht über das erste Halbjahr 1903/04.
- Beisetzungsfrage über Vereingung des Reingewinns.
- Antrag des Geschäftsführers: Aufhebung an die Großeinkaufs-Gesellschaft zu Hamburg.
- Geschiedliches.

Der Vorstand:  
Albin Gahler. Franz Kisch. Robert Erdmenger.

## Auffallend billig!

Empfehle in großer Auswahl:

Herren-Jackett-Anzüge in dauerhaften Stoffen und vielen Mustern von	10	Mk. an
Herren-Jackett-Anzüge in den neuesten Streifen mit geraden sowie runden Taillen von	12	Mk. an
Herren-Jackett-Anzüge in Kammgarn, Crepe, Cheviot, Satin sehr fein, von	14	Mk. an
Herren-Jod-Anzüge in Kammgarn, Satin, 1- und Zweifige	16	Mk. an
Herren-Sommer-Paletots in hellen und dunklen Stoffen mit geraden sowie runden Taillen von	14	Mk. an
Elegante Hosen in den modernsten Stoffen, Mustern sowie Schnitt von	3	Mk. an
Elegante Knaben-Anzüge in allen Stoffen und Facons sowie den schönsten Mustern von	3	Mk. an
Elegante Burschen-Anzüge in hochfeinen Stoffen, geraden sowie runden Taillen von	6	Mk. an

## Arbeiter-Garderoben:

Lederhosen glatt u. gefr. v. M. 2 an	Sommer-Joppen von M. 1.25 an
Schwere Lederhosen v. M. 4.50 an	Leder-Joppen von M. 2.— an
Washhosen, Dresshosen v. M. 1.25 an	Sommer-Anzüge von M. 2.— an
Wandhosen alle Farb. v. M. 3 an	Flanell- u. Kasimuhosen v. 3.— an
Woll- u. Gahnhosen v. M. 1.50 an	Wollen-Jeanshosen von M. 1.— an

Monteur-Anzüge in Leinen und Pilot von 3 M. an.  
 Marktplatz  
 im roten Turm. **Gustav Reinsch** gegenüber der  
 Girsch-Apothek.

# Neuheiten

der elegantesten Herren-Moden für Frühjahr und Sommer.

## Herren-Anzüge

moderne neue Muster, auch für soliden Geschmack, chic gearbeitet, tadellos sitzend  
von **12—45** Mk.

## Sommer-Paletots

in feinen Streifen-Mustern, Cheviot und Kammgarn, vollständiger Ersatz für Mass  
von **11—33** Mk.

## Gesellschafts-Anzüge

in Kammgarn, Tuch oder Tuchkammgarn, strenges Rock-facon oder Gebrock  
von **22—54** Mk.

Meine Konfektion zeichnet sich durch äusserste Eleganz, Haltbarkeit und geschmackvolle Ausstattung vorteilhaft aus und ist in grosser Auswahl auch für starke oder sehr korpulente und untersetzte Figuren vorrätig.

## Knaben-Anzüge.

Die Abteilung für Knaben-Anzüge bietet hervorragende Auswahl in entzückenden Neuheiten und Schul-Anzügen. Preis: **2.50—18** Mk.

Gr. Ulrichstrasse 3.

# Moritz Cahn

Gr. Ulrichstrasse 3.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Groß. — Druck der Halleischen Genossenschafts-Buchdruckerei (E. G. m. b. H.) Halle a. S.

Deutscher Reichstag.

85. Sitzung. Freitag, den 6. Mai 1904. 1. Uhr.

Im Bundesrat: v. Tirpitz. Umständlich wird ein schlechter Antrag der Antikamern auf Einstellung einer Privatliste gegen den Abg. Braun (Anti) während der Dauer der Session angenommen. — Sodann wird die Resolution Erber auf Wenderung des Militärstrafgesetzbuchs.

Verabschiedung der Mindeststrafen für Vergehen von Untergebenen.

beraten. Die Kommission beantragt, die Regierung um Vorlegung eines Gesetzesentwurfs zu ersuchen, der in § 97 Absatz 1 des Militärstrafgesetzbuchs die Minimalstrafe erheblich herabsetzt. Dieser Antrag wird von sämtlichen Verfassungen der Untergebenen gegen Vergehete. Staatssekretär v. Tirpitz: Wenn auch die Resolution Erber in der Kommission weitgehend abgelehnt wird, ist gegenüber ihrer ersten Fassung, so würde ich ihre Annahme auch in dieser Form dem Reichstag vorschlagen. Bedeutung betrachten. Aus der Annahme der Resolution könnten bedeutende Nachteile erwachsen, und deswegen empfehle ich dem Hause, die Resolution nicht zuzustimmen.

Abg. v. Normann (kon.): Auch in der neuen Fassung ist die Resolution für uns unannehmbar, weil auch in dieser Fassung die Disziplin, die wichtigste Grundlage unseres Heeres, schwer gefährdet wird.

Abg. Gagemann (natl.): Unsere Bedenken gegen die Resolution Erber ist durch die Kommissionsfassung Rechnung geworden. Die Disziplin wird nicht dadurch gefährdet, wenn man notwendig die Verbesserungen zulässt. Wir werden deshalb für den Vorlass der Kommission stimmen.

Abg. Dr. Müller-Meiningen (Kr. Pp.) erklärt die Zustimmung seiner Partei zur Resolution, behauptet aber die Einschränkung, die die ursprüngliche Resolution Erber erfahren hat. Das Militärstrafgesetz, zum Teil, auf einem ganz veralteten Rechtsstandpunkt und bedarf dringend einer grundsätzlichen Reform. (Sehr richtig! links.)

Abg. Singer (Soz.): Auch vor werden dem Antrag der Kommission zustimmen, wenn wie auch die Einschränkung bedenen. Die Herabsetzung des Militärstrafgesetzbuchs ist dringend notwendig. Die Kommission hätte nicht nur Verabreichung des Strafminimiums für Vergehungen gegen untere Vergehete, sondern auch des Strafminimiums für Vergehungen gegen höhere Vergehete empfehlen sollen. Den Forderungen der breiten Masse der Bevölkerung entspricht die Resolution durchaus nicht. Nur weil ungenügend nicht Besseres zu erreichen ist, werden wir zustimmen. Was wird nicht alles mit den Gründen der Disziplin verteidigt! Damit haben auch die Anhänger der Freigebtheit und des Späterlebens operiert. (Sehr wahr! bei den Soz.) Durch hohe Brutalität wird die Freigebtheit im Soldatenstand, die Disziplin, die wir wollen, muß auf der humanen Behandlung der Untergebenen beruhen. (Bravo! bei den Soz.)

Abg. Dasbach (Zent): Das deutsche Volk soll aus der Annahme der Resolution den Schluß ziehen, die armen, geprügelten Soldaten haben im Weltkriege einen Anstoß. In der Regel verurteilt ein Unteroffizier gegen Vergehete nur dann, wenn er angeheult ist, oder wenn er formidabel gequält wird.

Läßt sich ein regulärer Soldat zu einem Schlag hinreißen, dann ist der Uebelthäter eben eigentlich derselbe, der bei Mann zur Verzeihung gerufen wird. Ich hoffe, daß man die Resolution durch die Annahme der Resolution bekunden, daß was bisherige Verfahren nicht billigen, und ein anderes haben wollen. (Bravo! im Zentrum.)

Abg. v. Kardorff (Pp.) spricht sich gegen die Resolution aus, weil die Annahme der Disziplin im Heere schädlichen Einflüsse. Mindeststrafe wird nicht die Herren Dasbach und Singer, die darüber zu entscheiden haben, wie die Disziplin aufrecht zu erhalten ist. (Sehr gut! rechts.) Wir müssen, daß die Mißhandlungen Untergebenen durch Vorgesetzte streng bestraft werden, aber eine Erleichterung der Strafen Untergebenen halten wir für sehr bedauerlich.

Vorläufiger Bundesratsvollmachtigter Generalleutnant von Endres: Im Namen des bayerischen Offizierskorps muß ich konstatieren, daß der natürliche Anstoß des Soldaten auch heute noch der Offizier ist, und diese hohe Aufgabe wird er sich dadurch nicht nehmen lassen. Ich hoffe, daß man die schlimmsten Verurteilungen und Verurteilungen in diesem Hause gemacht werden. (Große Unruhe links.)

Präsident Graf Ballestrem: Herr Bundesratsvollmachtigter! Sie dürfen in dieser Stunde nicht sagen, daß Mitglieder dieses Hauses Verurteilungen auszusprechen haben. (Sehr richtig! links.) Es ist die Ordnung des Hauses. (Leb. Bravo! im Zentrum.)

Generalleutnant v. Endres: Ich nehme den Ausdruck sofort zurück. Er war nicht so gemeint. Der Offiziersstand ist sich der Mühe, Anstoß des Soldaten zu sein, bewußt, auch wenn die Mühe, Mitglieder eines Landes für die Disziplin nicht immer bewußt ist. (Sehr richtig! rechts.) Dem Abg. Singer gegenüber konstatiere ich, daß kaum in einer Zeit die Disziplin im Heere so gefährdet war, wie gerade jetzt. (Dort, dort! bei den Soz.) Gerade heute entfallen die politischen Strömungen ihre Anforderungen durch Vertrauen in die Armee hinein, und dieses wird über Vorkänge im Heere mit Recht und Unrecht im Volk erzählt, was nicht gerade geeignet ist, die Disziplin zu fördern. Deshalb ist es nicht zweifelhaft, ob gerade heute die Handhabung der Disziplin durch Annahme solcher Resolutionen erleichtert werden soll.

Abg. Dr. Spahn (Zent): Das Strafgesetzbuch stellt keine mildernden Umstände. Es gibt aber Fälle, wo der Richter, wenn er ein gesetzlich Mittel fallen will, unter die jetzigen Mindeststrafen des Strafgesetzbuchs heruntersuchen muß. Wenn man jetzt den Standpunkt der Disziplin betont, so ist das ganz falsch. Disziplin und Gerechtigkeit können nicht im Widerspruch stehen. Gerechtigkeit führt die Disziplin. (Sehr! Beifall im Zent. und links.) Entfall des Militärstrafgesetzbuchs Bestimmungen, die es dem Richter unmöglich machen, ein Vergehen gerecht zu bestrafen, dann gibt es gar kein Böses, dann muß das Gesetz sofort geändert werden. (Bravo! im Zent. und links.)

Abg. Gothein (Kr. Pp.): Das Offizierskorps hat nicht das Monopol, Anstoß der Untergebenen zu sein. Es ist auch Aufgabe des Reichstages, um es Mißstände im Heere kennen lernen, seine Stimme zu erheben und der Anstoß des gemeinen Mannes zu werden. Das ist um so notwendiger, als das Offizierskorps in vielen Fällen nicht das Anstoß, sondern auch Anstoß und Richter ist. (Sehr richtig! links.)

Abg. Dr. Müller-Sagan (Kr. Pp.): Die Auffassung des Herr v. Endres muß zur Zeit des anstehenden regimie berechtigt gemeint sein. Heute professieren wir gegen sie mit allem Nachdruck. Wir glauben, daß wir das ganze Volk, auch das Volk in Bayern, hier zu vertreten haben. (Bravo! links.)

Generalleutnant v. Endres: Ich sehe immer mehr ein, daß man im Reichstag mit außerordentlicher Sorgfalt auftreten muß. (Leb. Auf! und Heiterkeit links.) Es ist mir nicht angenehm eingefallen, zu sagen, daß der Reichstag die Verantwortung der Ansetzungen der Soldaten auszusprechen soll. (Bravo! links.)

Abg. Singer (Soz.) Herr v. Kardorff will die unbedingte Autorität der Regierung in allen Heeresfragen aufrecht erhalten.

halten. Wie oft aber hat er selbst schon Disposition gegen die Regierung getroffen? Er legt sich aber zu weit, wie er die Sache im gegenwärtigen Augenblick ansieht. (Sehr gut! links.) Ich habe nur erklärt, daß es möglich ist, die Disziplin ohne Strafen aufrecht zu erhalten. Herr v. Endres hat eine Situation dadurch zu vernein gesucht, daß er nun behauptet, der Offiziersstand ist der natürliche Anstoß der Untergebenen. Er scheint zu glauben, daß andere Stellen unnatürliche Anstöße sind. (Heiterkeit.) Als unparteiischer Anwalt kann der Offizier nie angehen werden, weil in seiner Stellung Umstände liegen, die ihn partiell machen. Herr v. Endres hat deutlich auf meine Partei hingewiesen, als er meinte, daß gerade jetzt die Disziplin besonders gefährdet sei. Demgegenüber beruht sich nicht auf militärische Autoritäten, die allgemein die Sozialdemokraten als gute, brauchbare und pflanzliche Soldaten ansehen und die Vorarbeiten, daß gerade mit die jungen Leute vor politischer Agitation im Heere warnen. (Bravo! bei den Sozialdemokraten.)

Vorläufiger Bundesratsvollmachtigter v. Endres: Meine Grundanschauungen unterscheiden sich so von denen des Herrn Singer, daß eine Verständigung in dieser Frage unmöglich erscheint. Nur eins will ich ihm sagen. Der Gegenstand von natürlich ist künstlich, und Herrn Singer halte ich in der Tat für einen künstlichen Anstoß der Soldaten. (Heiterkeit.)

Nach weiteren Bemerkungen der Abg. Gagemann (natl.) und v. Kardorff (Pp.) wird der Antrag der Kommission für die Disziplin im Heere angenommen.

Es folgen Petitionen. Die Petition des Verwalters einer Schweizer Züchtfabrik um Wänderung des Züchtfachgesetzes beantragt die Kommission als Material zu überlegen.

Abg. Nimpau (natl.) beantragt Uebergang zur Tagesordnung.

Abg. Sped (Zent.) verteidigt den Antrag der Petitions-Kommission.

Abg. Gothein (Kr. Pp.) nennt das Züchtfachgesetz veraltet. Die Landwirtschaft hat sich sehr verändert, weil das rasche Fortschreiten des Getreides sie verhindert hat, ihre Vorkräfte abzugeben.

Abg. v. Richthofen (kon.) will an dem Züchtfachgesetz nicht gerüttelt wissen, weil seine Annahme die Vorbereitung für einen gegen die Stimmen der Reichs- und der Reichs-Interkommission zusammenzufassen durch keine solche Verabreichung. Unterstaatssekretär v. Fischer bekämpft das Verlangen des Verleuten.

Abg. Dr. Waack (natl.) befreit, daß das Züchtfachgesetz überaus in Kraft erhalten sei.

Schließlich wird der Antrag Nimpau auf Uebergang zur Tagesordnung abgelehnt und der Antrag der Petitions-Kommission angenommen.

Es folgen Petitionen betr. Deckung der Kosten bei unangenehm Einföhrung der Versicherung gegen Arbeitslosigkeit.

Die Kommission beantragt Ueberweisung als Material.

Abg. Wolfenbühl (Soz.): Es ist nötig, daß die Petition ein wenig angesehen. Ta sind zunächst die Pflanzenerträge, das Wasserwerke nicht durch keine solche Verabreichung viel zur Arbeitslosigkeit bei. Ta sind ferner die schleswischen Arbeiter-Verände, die dahin petitionieren, daß die Versicherung gegen Arbeitslosigkeit in erster Linie den Arbeiteranfall von überleben sei. Die Kosten des Verlangens haben aber die Arbeiter-Verände, die als ein nicht mehr als der fehlende Teil des Arbeiterlohns. Reiner empfindet Uebergang über die Petition zur Tagesordnung. (Beifall links.)

Der Kommissionsantrag wird gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen. Es folgt die Petition der Wänderung des § 100 f. der Gewerbeordnung im Sinne einer neuen Begriffsbestimmung der Ausbrüche Fabrik und Werkstatt. Die Kommission beantragt Ueberweisung zur Erörterung.

Abg. Friele (Soz.) bemerkt, daß in der Kommission Sozialdemokraten und Vertreter gegen die Ueberweisung gestimmt haben, weil sie sich nicht für den Zweck der Zunahme nach Vereinerung von der Zeitungsindustrie engagieren wollen.

Der Kommissionsantrag wird gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Freiwillichen Volkspartei angenommen.

Die Petitionen betr. Wänderung des Arbeitsvertragsgesetzes und des Gesetzes über die Unterstützung schlechter Literatur und Kunstzeugnisse werden von der Tagesordnung abgelehnt.

Es folgt die Petition Herr. Ertrag eines Verbots der Verwendung von Bleifarben.

Die Kommission beantragt Ueberweisung zur Erwägung, sowie eine Resolution, die den Reichstag durch beim Verordnungsangeordnete Schuttschriften zu treffen. Die Sozialdemokraten beantragen Ueberweisung zur Verurteilung. — Berichterstatter ist Abg. Zukauer (Soz.).

Abg. Meyer (kon.) befragt die verlegenden Ausbrüche in der Petition gegen die Wänderung.

Abg. Warm (Soz.): Die Wänderung hat durch labethum unwahre Gerüchten über die Minderleistung des Meimeches den Arbeiterbetrieb hintertrieben und somit die „verlethenen“ Ausbrüche in der Petition vollauf verdient. Die Regierung mußte wenigstens den Versuch machen, in ihren Betrieben die Verwendung von bleifarben Farben auszuweisen, wie das in Frankreich und Italien schon geschehen ist. Man hätte nicht nachgeben. Wir verlangen das vollständige Verbot der Verwendung von bleifarben Farben. Die Entlastungen durch Bleifarben-Vergiftungen sind weit größer als die Statistik zu gibt, weil die meisten Werke nicht kontrollieren können, ob ein Fall von Blei-Vergiftung vorliegt. Die verlegenden Schuttschriften haben sich durch ein unmaßstabhaft erweisen. Um so notwendiger ist ein gelegentliches Verbot, selbst auf die Gefahr hin, daß viele Arbeiter ihren Beruf wechseln müssen. Kommt dieses Verbot nicht, dann gehen Tausende von Menschenleben zu Grunde; hat doch der Reichstag auch beim Wasserstrahlgesetz angenommen. Eine Industrie, die nur auf Kosten der Gesundheit und des Lebens ihrer Arbeiter bestehen kann, hat ihr Existenzrecht verliert. (Sehr wahr! bei den Soz.) Im Zeitalter der Stilllegung der Rehen bringen, kommen der Reichstag will die Petition zur Erörterung überlegen, das heißt, er legt wenig Wert darauf, während „Verurteilung“ bedeutet, daß er großen Wert darauf legt. Das Zentrum sieht freilich eine Seele durch die Resolution zu retten. Die Militärverwaltung schlägt als notwendigste Schuttschrift gegen die Bleifarben-Färbung, die Arbeiter, wofür, wofür, zwei warme Haber, monatlich eine zwanzigfache ärztliche Untersuchung vor. Will man Vorkreher, Herr Meyer, mit die Zunahme nehmen, die bereit ist, die Kosten dafür zu übernehmen? (Sehr gut! bei den Soz.) Die Petition des christlichen Verbandes der Waler schreibt, daß die

fach der Petition nur voll anschließen könne. Der Reichstag erfüllt nur eine stillliche Pflicht, wenn er das Verbot der Bleifarben fordert. Wir beantragen die Petition zur Verurteilung zu überleiten. (Lebhafter Beifall bei den Soz.)

Geheimrat Sprenger erklärt, daß in nächster Zeit dem Bundesrat eine Vorlage zur Bekämpfung der Bleifarben-Verurteilungen zugehen werden.

Abg. Dr. Meurer (Zent.): Wenn die Herren Sozialdemokraten konsequenter wären, müßten sie die ganze Buchdruckerei, bei der auch Blei verwendet wird, verbieten, so daß nicht einmal der Vormärts erscheinen könnte. (Heiterkeit.) Ein Blei-Verbot würde meine Streifen vollständig in ihrer schädigen. Die Petition, daß zunächst Schuttschriften erlassen werden sollen.

Abg. Dr. Meurer (natl.): Die geringe Zahl der Entlassungen in den Bleifarbenfabriken beweist, daß mit strenger Durchführung hiesiger Maßregeln hier viel auszuräumen ist. Wir werden für die Resolution im kommenden Jahre stimmen.

Abg. Warm (Soz.): Der Hinweis des Herrn Erberger auf Buchdruckereien vor verheißt, denn ich habe ausdrücklich betont, daß in Bleifarben nicht noch Schuttschriften durchführbar sind, nur nicht auf Blei. Wenn die Regierung jetzt endlich konsequenter die die Waler-Verurteilung mit so in das Gesetz aufnehmen, um so mehr aber haben wir Veranlassung, für das Material der Petition zur Verurteilung zu überleiten.

Abg. Gothein (Kr. Pp.): Gegen ein Verbot der Verwendung von Bleifarben auf Bauteilen habe ich nichts, ein allgemeines Verbot können wir aber nicht wärchen, schon im Interesse des Schiffbaues.

Nach debattierter Eröfnung einiger weiterer Petitionen ist die Tagesordnung erledigt.

Die Sitzung des Reichstages am Samstag 1. Uhr. (Zweite Lesung der Reichsfinanzreform.)

Gemeindezeitung.

Stadtverordneten Sitzung am 5. Mai.

Anwiesung 23 Stadtverordnete und 7 Magistratsmitglieder. Die Wahl des in der 2. Abteilung gewählten Kaufmanns Herrn Radel wird für gültig erklärt und derselbe in sein Amt eingeführt.

Es folgen Wahlen von Vertrauensmännern des Aufsichtsrates für die Auswahl der Schiffen und Gesandten und von Armenvorstehern.

Bestimmung von Kosten für Herstellung von Bürgersteigen.

1. Armenvorstehung vom Schieferhaken bis zum Friedhof. Kosten 2000 M. Pflasterung in Mosaiksteinen.

2. Geratestraße auf der südlichen Seite. Kosten 2350 M.

3. Träglerweg. Hier soll zugleich der Graben angehauert werden.

Es liegen hierzu mehrere Anträge vor, die Kanalisation der Geratestraße durch den Ortsteil. Angenommen wird ein Anschlag auf Kanalisation und Bürgersteig zu errichten. Kosten 9450 M.

4. Hofstraße am Mittelweg. Kosten 1100 M. Pflasterung in Mosaiksteinen. Hierbei wird beantragt, auch den oberen Weg nach dem Hofstraße zu pflastern, die Kosten werden gleich mitbestimmt.

5. Hofstraße von Nr. 1—13. Die Pflasterung soll in Mosaiksteinen mit Granitbordsteinen ausgeführt werden. Kosten betragen 1800 M.

Bestimmung von Kosten für Fahrbandpflaster: 1. Hofstraße, vom Schieferhaken bis Träglerweg. Kosten nach dem Anschlag 9750 M. Einen Teil der Kosten haben zwei Anwohner zu zahlen. Angenommen.

2. Hofstraße, vom Schieferhaken bis Träglerweg. Kosten nach dem Anschlag 9750 M. Einen Teil der Kosten haben zwei Anwohner zu zahlen. Angenommen.

Auch soll ein Anschlag auf Kanalisation gemacht werden.

3. Vor dem Kalfort, vor der Reourse. Kosten 13400 M. wofür zugleich Kanalisation gelegt wird. Auch soll noch eine elektrische Gaslampe dort angelegt werden. Die Bau- und die Finanz-Kommission erklären sich gegen die Ausführung. Nach lebhafter Debatte wird das Verbot abgelehnt.

4. Am Teichgraben bei der Volksschule. Kosten 3000 M. Angenommen.

Bestimmung über die Vermehrung der Unter-richtsstunden in der taunmündigen Fortbildungsschule und Bestimmung des neuen Stundenplans für das Jahr 1904/05.

Es sollen vom 1. April ab 6 statt 4 Stunden eingerichtet werden, ebenso soll der Leiter der Schule, Herr Hartmann, den Mittelschulern gleichgestellt werden im Einkommen. Die Stunden sollen an Vor- und Nachmittagen stattfinden. Aus der Debatte über die Bestimmung der Herr Hartmann, die 6 Stunden angeht, geht besonders hervor, daß sehr viele Schüler kaum lernen, die nur sehr geringe Fortschritte machen. So haben 40 Proz. noch nicht einmal die genügende Volksschulbildung. Ferner haben von 55 Verträgen im dritten Jahre 15 nur geringe Fortschritte gemacht. Die Bestimmung der Herr Hartmann, die 6 Stunden angeht, geht besonders hervor, daß sehr viele Schüler kaum lernen, die nur sehr geringe Fortschritte machen. So haben 40 Proz. noch nicht einmal die genügende Volksschulbildung. Ferner haben von 55 Verträgen im dritten Jahre 15 nur geringe Fortschritte gemacht. Die Bestimmung der Herr Hartmann, die 6 Stunden angeht, geht besonders hervor, daß sehr viele Schüler kaum lernen, die nur sehr geringe Fortschritte machen. So haben 40 Proz. noch nicht einmal die genügende Volksschulbildung. Ferner haben von 55 Verträgen im dritten Jahre 15 nur geringe Fortschritte gemacht. Die Bestimmung der Herr Hartmann, die 6 Stunden angeht, geht besonders hervor, daß sehr viele Schüler kaum lernen, die nur sehr geringe Fortschritte machen. So haben 40 Proz. noch nicht einmal die genügende Volksschulbildung. Ferner haben von 55 Verträgen im dritten Jahre 15 nur geringe Fortschritte gemacht. Die Bestimmung der Herr Hartmann, die 6 Stunden angeht, geht besonders hervor, daß sehr viele Schüler kaum lernen, die nur sehr geringe Fortschritte machen. So haben 40 Proz. noch nicht einmal die genügende Volksschulbildung. Ferner haben von 55 Verträgen im dritten Jahre 15 nur geringe Fortschritte gemacht. Die Bestimmung der Herr Hartmann, die 6 Stunden angeht, geht besonders hervor, daß sehr viele Schüler kaum lernen, die nur sehr geringe Fortschritte machen. So haben 40 Proz. noch nicht einmal die genügende Volksschulbildung. Ferner haben von 55 Verträgen im dritten Jahre 15 nur geringe Fortschritte gemacht. Die Bestimmung der Herr Hartmann, die 6 Stunden angeht, geht besonders hervor, daß sehr viele Schüler kaum lernen, die nur sehr geringe Fortschritte machen. So haben 40 Proz. noch nicht einmal die genügende Volksschulbildung. Ferner haben von 55 Verträgen im dritten Jahre 15 nur geringe Fortschritte gemacht. Die Bestimmung der Herr Hartmann, die 6 Stunden angeht, geht besonders hervor, daß sehr viele Schüler kaum lernen, die nur sehr geringe Fortschritte machen. So haben 40 Proz. noch nicht einmal die genügende Volksschulbildung. Ferner haben von 55 Verträgen im dritten Jahre 15 nur geringe Fortschritte gemacht. Die Bestimmung der Herr Hartmann, die 6 Stunden angeht, geht besonders hervor, daß sehr viele Schüler kaum lernen, die nur sehr geringe Fortschritte machen. So haben 40 Proz. noch nicht einmal die genügende Volksschulbildung. Ferner haben von 55 Verträgen im dritten Jahre 15 nur geringe Fortschritte gemacht. Die Bestimmung der Herr Hartmann, die 6 Stunden angeht, geht besonders hervor, daß sehr viele Schüler kaum lernen, die nur sehr geringe Fortschritte machen. So haben 40 Proz. noch nicht einmal die genügende Volksschulbildung. Ferner haben von 55 Verträgen im dritten Jahre 15 nur geringe Fortschritte gemacht. Die Bestimmung der Herr Hartmann, die 6 Stunden angeht, geht besonders hervor, daß sehr viele Schüler kaum lernen, die nur sehr geringe Fortschritte machen. So haben 40 Proz. noch nicht einmal die genügende Volksschulbildung. Ferner haben von 55 Verträgen im dritten Jahre 15 nur geringe Fortschritte gemacht. Die Bestimmung der Herr Hartmann, die 6 Stunden angeht, geht besonders hervor, daß sehr viele Schüler kaum lernen, die nur sehr geringe Fortschritte machen. So haben 40 Proz. noch nicht einmal die genügende Volksschulbildung. Ferner haben von 55 Verträgen im dritten Jahre 15 nur geringe Fortschritte gemacht. Die Bestimmung der Herr Hartmann, die 6 Stunden angeht, geht besonders hervor, daß sehr viele Schüler kaum lernen, die nur sehr geringe Fortschritte machen. So haben 40 Proz. noch nicht einmal die genügende Volksschulbildung. Ferner haben von 55 Verträgen im dritten Jahre 15 nur geringe Fortschritte gemacht. Die Bestimmung der Herr Hartmann, die 6 Stunden angeht, geht besonders hervor, daß sehr viele Schüler kaum lernen, die nur sehr geringe Fortschritte machen. So haben 40 Proz. noch nicht einmal die genügende Volksschulbildung. Ferner haben von 55 Verträgen im dritten Jahre 15 nur geringe Fortschritte gemacht. Die Bestimmung der Herr Hartmann, die 6 Stunden angeht, geht besonders hervor, daß sehr viele Schüler kaum lernen, die nur sehr geringe Fortschritte machen. So haben 40 Proz. noch nicht einmal die genügende Volksschulbildung. Ferner haben von 55 Verträgen im dritten Jahre 15 nur geringe Fortschritte gemacht. Die Bestimmung der Herr Hartmann, die 6 Stunden angeht, geht besonders hervor, daß sehr viele Schüler kaum lernen, die nur sehr geringe Fortschritte machen. So haben 40 Proz. noch nicht einmal die genügende Volksschulbildung. Ferner haben von 55 Verträgen im dritten Jahre 15 nur geringe Fortschritte gemacht. Die Bestimmung der Herr Hartmann, die 6 Stunden angeht, geht besonders hervor, daß sehr viele Schüler kaum lernen, die nur sehr geringe Fortschritte machen. So haben 40 Proz. noch nicht einmal die genügende Volksschulbildung. Ferner haben von 55 Verträgen im dritten Jahre 15 nur geringe Fortschritte gemacht. Die Bestimmung der Herr Hartmann, die 6 Stunden angeht, geht besonders hervor, daß sehr viele Schüler kaum lernen, die nur sehr geringe Fortschritte machen. So haben 40 Proz. noch nicht einmal die genügende Volksschulbildung. Ferner haben von 55 Verträgen im dritten Jahre 15 nur geringe Fortschritte gemacht. Die Bestimmung der Herr Hartmann, die 6 Stunden angeht, geht besonders hervor, daß sehr viele Schüler kaum lernen, die nur sehr geringe Fortschritte machen. So haben 40 Proz. noch nicht einmal die genügende Volksschulbildung. Ferner haben von 55 Verträgen im dritten Jahre 15 nur geringe Fortschritte gemacht. Die Bestimmung der Herr Hartmann, die 6 Stunden angeht, geht besonders hervor, daß sehr viele Schüler kaum lernen, die nur sehr geringe Fortschritte machen. So haben 40 Proz. noch nicht einmal die genügende Volksschulbildung. Ferner haben von 55 Verträgen im dritten Jahre 15 nur geringe Fortschritte gemacht. Die Bestimmung der Herr Hartmann, die 6 Stunden angeht, geht besonders hervor, daß sehr viele Schüler kaum lernen, die nur sehr geringe Fortschritte machen. So haben 40 Proz. noch nicht einmal die genügende Volksschulbildung. Ferner haben von 55 Verträgen im dritten Jahre 15 nur geringe Fortschritte gemacht. Die Bestimmung der Herr Hartmann, die 6 Stunden angeht, geht besonders hervor, daß sehr viele Schüler kaum lernen, die nur sehr geringe Fortschritte machen. So haben 40 Proz. noch nicht einmal die genügende Volksschulbildung. Ferner haben von 55 Verträgen im dritten Jahre 15 nur geringe Fortschritte gemacht. Die Bestimmung der Herr Hartmann, die 6 Stunden angeht, geht besonders hervor, daß sehr viele Schüler kaum lernen, die nur sehr geringe Fortschritte machen. So haben 40 Proz. noch nicht einmal die genügende Volksschulbildung. Ferner haben von 55 Verträgen im dritten Jahre 15 nur geringe Fortschritte gemacht. Die Bestimmung der Herr Hartmann, die 6 Stunden angeht, geht besonders hervor, daß sehr viele Schüler kaum lernen, die nur sehr geringe Fortschritte machen. So haben 40 Proz. noch nicht einmal die genügende Volksschulbildung. Ferner haben von 55 Verträgen im dritten Jahre 15 nur geringe Fortschritte gemacht. Die Bestimmung der Herr Hartmann, die 6 Stunden angeht, geht besonders hervor, daß sehr viele Schüler kaum lernen, die nur sehr geringe Fortschritte machen. So haben 40 Proz. noch nicht einmal die genügende Volksschulbildung. Ferner haben von 55 Verträgen im dritten Jahre 15 nur geringe Fortschritte gemacht. Die Bestimmung der Herr Hartmann, die 6 Stunden angeht, geht besonders hervor, daß sehr viele Schüler kaum lernen, die nur sehr geringe Fortschritte machen. So haben 40 Proz. noch nicht einmal die genügende Volksschulbildung. Ferner haben von 55 Verträgen im dritten Jahre 15 nur geringe Fortschritte gemacht. Die Bestimmung der Herr Hartmann, die 6 Stunden angeht, geht besonders hervor, daß sehr viele Schüler kaum lernen, die nur sehr geringe Fortschritte machen. So haben 40 Proz. noch nicht einmal die genügende Volksschulbildung. Ferner haben von 55 Verträgen im dritten Jahre 15 nur geringe Fortschritte gemacht. Die Bestimmung der Herr Hartmann, die 6 Stunden angeht, geht besonders hervor, daß sehr viele Schüler kaum lernen, die nur sehr geringe Fortschritte machen. So haben 40 Proz. noch nicht einmal die genügende Volksschulbildung. Ferner haben von 55 Verträgen im dritten Jahre 15 nur geringe Fortschritte gemacht. Die Bestimmung der Herr Hartmann, die 6 Stunden angeht, geht besonders hervor, daß sehr viele Schüler kaum lernen, die nur sehr geringe Fortschritte machen. So haben 40 Proz. noch nicht einmal die genügende Volksschulbildung. Ferner haben von 55 Verträgen im dritten Jahre 15 nur geringe Fortschritte gemacht. Die Bestimmung der Herr Hartmann, die 6 Stunden angeht, geht besonders hervor, daß sehr viele Schüler kaum lernen, die nur sehr geringe Fortschritte machen. So haben 40 Proz. noch nicht einmal die genügende Volksschulbildung. Ferner haben von 55 Verträgen im dritten Jahre 15 nur geringe Fortschritte gemacht. Die Bestimmung der Herr Hartmann, die 6 Stunden angeht, geht besonders hervor, daß sehr viele Schüler kaum lernen, die nur sehr geringe Fortschritte machen. So haben 40 Proz. noch nicht einmal die genügende Volksschulbildung. Ferner haben von 55 Verträgen im dritten Jahre 15 nur geringe Fortschritte gemacht. Die Bestimmung der Herr Hartmann, die 6 Stunden angeht, geht besonders hervor, daß sehr viele Schüler kaum lernen, die nur sehr geringe Fortschritte machen. So haben 40 Proz. noch nicht einmal die genügende Volksschulbildung. Ferner haben von 55 Verträgen im dritten Jahre 15 nur geringe Fortschritte gemacht. Die Bestimmung der Herr Hartmann, die 6 Stunden angeht, geht besonders hervor, daß sehr viele Schüler kaum lernen, die nur sehr geringe Fortschritte machen. So haben 40 Proz. noch nicht einmal die genügende Volksschulbildung. Ferner haben von 55 Verträgen im dritten Jahre 15 nur geringe Fortschritte gemacht. Die Bestimmung der Herr Hartmann, die 6 Stunden angeht, geht besonders hervor, daß sehr viele Schüler kaum lernen, die nur sehr geringe Fortschritte machen. So haben 40 Proz. noch nicht einmal die genügende Volksschulbildung. Ferner haben von 55 Verträgen im dritten Jahre 15 nur geringe Fortschritte gemacht. Die Bestimmung der Herr Hartmann, die 6 Stunden angeht, geht besonders hervor, daß sehr viele Schüler kaum lernen, die nur sehr geringe Fortschritte machen. So haben 40 Proz. noch nicht einmal die genügende Volksschulbildung. Ferner haben von 55 Verträgen im dritten Jahre 15 nur geringe Fortschritte gemacht. Die Bestimmung der Herr Hartmann, die 6 Stunden angeht, geht besonders hervor, daß sehr viele Schüler kaum lernen, die nur sehr geringe Fortschritte machen. So haben 40 Proz. noch nicht einmal die genügende Volksschulbildung. Ferner haben von 55 Verträgen im dritten Jahre 15 nur geringe Fortschritte gemacht. Die Bestimmung der Herr Hartmann, die 6 Stunden angeht, geht besonders hervor, daß sehr viele Schüler kaum lernen, die nur sehr geringe Fortschritte machen. So haben 40 Proz. noch nicht einmal die genügende Volksschulbildung. Ferner haben von 55 Verträgen im dritten Jahre 15 nur geringe Fortschritte gemacht. Die Bestimmung der Herr Hartmann, die 6 Stunden angeht, geht besonders hervor, daß sehr viele Schüler kaum lernen, die nur sehr geringe Fortschritte machen. So haben 40 Proz. noch nicht einmal die genügende Volksschulbildung. Ferner haben von 55 Verträgen im dritten Jahre 15 nur geringe Fortschritte gemacht. Die Bestimmung der Herr Hartmann, die 6 Stunden angeht, geht besonders hervor, daß sehr viele Schüler kaum lernen, die nur sehr geringe Fortschritte machen. So haben 40 Proz. noch nicht einmal die genügende Volksschulbildung. Ferner haben von 55 Verträgen im dritten Jahre 15 nur geringe Fortschritte gemacht. Die Bestimmung der Herr Hartmann, die 6 Stunden angeht, geht besonders hervor, daß sehr viele Schüler kaum lernen, die nur sehr geringe Fortschritte machen. So haben 40 Proz. noch nicht einmal die genügende Volksschulbildung. Ferner haben von 55 Verträgen im dritten Jahre 15 nur geringe Fortschritte gemacht. Die Bestimmung der Herr Hartmann, die 6 Stunden angeht, geht besonders hervor, daß sehr viele Schüler kaum lernen, die nur sehr geringe Fortschritte machen. So haben 40 Proz. noch nicht einmal die genügende Volksschulbildung. Ferner haben von 55 Verträgen im dritten Jahre 15 nur geringe Fortschritte gemacht. Die Bestimmung der Herr Hartmann, die 6 Stunden angeht, geht besonders hervor, daß sehr viele Schüler kaum lernen, die nur sehr geringe Fortschritte machen. So haben 40 Proz. noch nicht einmal die genügende Volksschulbildung. Ferner haben von 55 Verträgen im dritten Jahre 15 nur geringe Fortschritte gemacht. Die Bestimmung der Herr Hartmann, die 6 Stunden angeht, geht besonders hervor, daß sehr viele Schüler kaum lernen, die nur sehr geringe Fortschritte machen. So haben 40 Proz. noch nicht einmal die genügende Volksschulbildung. Ferner haben von 55 Verträgen im dritten Jahre 15 nur geringe Fortschritte gemacht. Die Bestimmung der Herr Hartmann, die 6 Stunden angeht, geht besonders hervor, daß sehr viele Schüler kaum lernen, die nur sehr geringe Fortschritte machen. So haben 40 Proz. noch nicht einmal die genügende Volksschulbildung. Ferner haben von 55 Verträgen im dritten Jahre 15 nur geringe Fortschritte gemacht. Die Bestimmung der Herr Hartmann, die 6 Stunden angeht, geht besonders hervor, daß sehr viele Schüler kaum lernen, die nur sehr geringe Fortschritte machen. So haben 40 Proz. noch nicht einmal die genügende Volksschulbildung. Ferner haben von 55 Verträgen im dritten Jahre 15 nur geringe Fortschritte gemacht. Die Bestimmung der Herr Hartmann, die 6 Stunden angeht, geht besonders hervor, daß sehr viele Schüler kaum lernen, die nur sehr geringe Fortschritte machen. So haben 40 Proz. noch nicht einmal die genügende Volksschulbildung. Ferner haben von 55 Verträgen im dritten Jahre 15 nur geringe Fortschritte gemacht. Die Bestimmung der Herr Hartmann, die 6 Stunden angeht, geht besonders hervor, daß sehr viele Schüler kaum lernen, die nur sehr geringe Fortschritte machen. So haben 40 Proz. noch nicht einmal die genügende Volksschulbildung. Ferner haben von 55 Verträgen im dritten Jahre 15 nur geringe Fortschritte gemacht. Die Bestimmung der Herr Hartmann, die 6 Stunden angeht, geht besonders hervor, daß sehr viele Schüler kaum lernen, die nur sehr geringe Fortschritte machen. So haben 40 Proz. noch nicht einmal die genügende Volksschulbildung. Ferner haben von 55 Verträgen im dritten Jahre 15 nur geringe Fortschritte gemacht. Die Bestimmung der Herr Hartmann, die 6 Stunden angeht, geht besonders hervor, daß sehr viele Schüler kaum lernen, die nur sehr geringe Fortschritte machen. So haben 40 Proz. noch nicht einmal die genügende Volksschulbildung. Ferner haben von 55 Verträgen im dritten Jahre 15 nur geringe Fortschritte gemacht. Die Bestimmung der Herr Hartmann, die 6 Stunden angeht, geht besonders hervor, daß sehr viele Schüler kaum lernen, die nur sehr geringe Fortschritte machen. So haben 40 Proz. noch nicht einmal die genügende Volksschulbildung. Ferner haben von 55 Verträgen im dritten Jahre 15 nur geringe Fortschritte gemacht. Die Bestimmung der Herr Hartmann, die 6 Stunden angeht, geht besonders hervor, daß sehr viele Schüler kaum lernen, die nur sehr geringe Fortschritte machen. So haben 40 Proz. noch nicht einmal die genügende Volksschulbildung. Ferner haben von 55 Verträgen im dritten Jahre 15 nur geringe Fortschritte gemacht. Die Bestimmung der Herr Hartmann, die 6 Stunden angeht, geht besonders hervor, daß sehr viele Schüler kaum lernen, die nur sehr geringe Fortschritte machen. So haben 40 Proz. noch nicht einmal die genügende Volksschulbildung. Ferner haben von 55 Verträgen im dritten Jahre 15 nur geringe Fortschritte gemacht. Die Bestimmung der Herr Hartmann, die 6 Stunden angeht, geht besonders hervor, daß sehr viele Schüler kaum lernen, die nur sehr geringe Fortschritte machen. So haben 40 Proz. noch nicht einmal die genügende Volksschulbildung. Ferner haben von 55 Verträgen im dritten Jahre 15 nur geringe Fortschritte gemacht. Die Bestimmung der Herr Hartmann, die 6 Stunden angeht, geht besonders hervor, daß sehr viele Schüler kaum lernen, die nur sehr geringe Fortschritte machen. So haben 40 Proz. noch nicht einmal die genügende Volksschulbildung. Ferner haben von 55 Verträgen im dritten Jahre 15 nur geringe Fortschritte gemacht. Die Bestimmung der Herr Hartmann, die 6 Stunden angeht, geht besonders hervor, daß sehr viele Schüler kaum lernen, die nur sehr geringe Fortschritte machen. So haben 40 Proz. noch nicht einmal die genügende Volksschulbildung. Ferner haben von 55 Verträgen im dritten Jahre 15 nur geringe Fortschritte gemacht. Die Bestimmung der Herr Hartmann, die 6 Stunden angeht, geht besonders hervor, daß sehr viele Schüler kaum lernen, die nur sehr geringe Fortschritte machen. So haben 40 Proz. noch nicht einmal die genügende Volksschulbildung. Ferner haben von 55 Verträgen im dritten Jahre 15 nur geringe Fortschritte gemacht. Die Bestimmung der Herr Hartmann, die 6 Stunden angeht, geht besonders hervor, daß sehr viele Schüler kaum lernen, die nur sehr geringe Fortschritte machen. So haben 40 Proz. noch nicht einmal die genügende Volksschulbildung. Ferner haben von 55 Verträgen im dritten Jahre 15 nur geringe Fortschritte gemacht. Die Bestimmung der Herr Hartmann, die 6 Stunden angeht, geht besonders hervor, daß sehr viele Schüler kaum lernen, die nur sehr geringe Fortschritte machen. So haben 40 Proz. noch nicht einmal die genügende Volksschulbildung. Ferner haben von 55 Verträgen im dritten Jahre 15 nur geringe Fortschritte gemacht. Die Bestimmung der Herr Hartmann, die 6 Stunden angeht, geht besonders hervor, daß sehr viele Schüler kaum lernen, die nur sehr geringe Fortschritte machen. So haben 40 Proz. noch nicht einmal die genügende Volksschulbildung. Ferner haben von 55 Verträgen im dritten Jahre 15 nur geringe Fortschritte gemacht. Die Bestimmung der Herr Hartmann, die 6 Stunden angeht, geht besonders hervor, daß sehr viele Schüler kaum lernen, die nur sehr geringe Fortschritte machen. So haben 40 Proz. noch nicht einmal die genügende Volksschulbildung. Ferner haben von 55 Verträgen im dritten Jahre 15 nur geringe Fortschritte gemacht. Die Bestimmung der Herr Hartmann, die 6 Stunden angeht, geht besonders hervor, daß sehr viele Schüler kaum lernen, die nur sehr geringe Fortschritte machen. So haben 40 Proz. noch nicht einmal die genügende Volksschulbildung. Ferner haben von 55 Verträgen im dritten Jahre 15 nur geringe Fortschritte gemacht. Die Bestimmung der Herr Hartmann, die 6 Stunden angeht, geht besonders hervor, daß sehr viele Schüler kaum lernen, die nur sehr geringe Fortschritte machen. So haben 40 Proz. noch nicht einmal die genügende Volksschulbildung. Ferner haben von 55 Verträgen im dritten Jahre 15 nur geringe Fortschritte gemacht. Die Bestimmung der Herr Hartmann, die 6 Stunden angeht, geht besonders hervor, daß sehr viele Schüler kaum lernen, die nur sehr geringe Fortschritte machen. So haben 40 Proz. noch nicht einmal die genügende Volksschulbildung. Ferner haben von 55 Verträgen im dritten Jahre 15 nur geringe Fortschritte gemacht. Die Bestimmung der Herr Hartmann, die 6 Stunden angeht, geht besonders hervor, daß sehr viele Schüler kaum lernen, die nur sehr geringe Fortschritte machen. So haben 40 Proz. noch nicht einmal die genügende Volksschulbildung. Ferner haben von 55 Verträgen im dritten Jahre 15 nur geringe Fortschritte gemacht. Die Bestimmung der Herr Hartmann, die 6 Stunden angeht, geht besonders hervor, daß sehr viele Schüler kaum lernen, die nur sehr geringe Fortschritte machen. So haben 40 Proz. noch nicht einmal die genügende Volksschulbildung. Ferner haben von 55 Verträgen im dritten Jahre 15 nur geringe Fortschritte gemacht. Die Bestimmung der Herr Hartmann, die 6 Stunden angeht, geht besonders hervor, daß sehr viele Schüler kaum lernen, die nur sehr geringe Fortschritte machen. So haben 40 Proz. noch nicht einmal die genügende Volksschulbildung. Ferner haben von 55 Verträgen im dritten Jahre 15 nur geringe Fortschritte gemacht. Die Bestimmung der Herr Hartmann, die 6 Stunden angeht, geht besonders hervor, daß sehr viele Schüler kaum lernen, die nur sehr geringe Fortschritte machen. So haben 40 Proz. noch nicht einmal die genügende Volksschulbildung. Ferner haben von 55 Verträgen im dritten Jahre 15 nur geringe Fortschritte gemacht. Die Bestimmung der Herr Hartmann, die 6 Stunden angeht, geht besonders hervor, daß sehr viele Schüler kaum lernen, die nur sehr geringe Fortschritte machen. So haben 40 Proz. noch nicht einmal die genügende Volksschulbildung. Ferner haben von 55 Verträgen im dritten Jahre 15 nur geringe Fortschritte gemacht. Die Bestimmung der Herr Hartmann, die 6 Stunden angeht, geht besonders hervor, daß sehr viele Schüler kaum lernen, die nur sehr geringe Fortschritte machen. So haben 40 Proz. noch nicht einmal die genügende Volksschulbildung. Ferner haben von 55 Verträgen im dritten Jahre 15 nur geringe Fortschritte gemacht. Die Bestimmung der Herr Hartmann, die 6 Stunden angeht, geht besonders hervor, daß sehr viele Schüler kaum lernen, die nur sehr geringe Fortschritte machen. So haben 40 Proz. noch nicht einmal die genügende Volksschulbildung. Ferner haben von 55 Verträgen im dritten Jahre 15 nur geringe Fortschritte gemacht. Die Bestimmung der Herr Hartmann, die 6 Stunden angeht, geht besonders hervor, daß sehr viele Schüler kaum lernen, die nur sehr geringe Fortschritte machen. So haben 40 Proz. noch nicht einmal die genügende Volksschulbildung. Ferner haben von 55 Verträgen im dritten Jahre 15 nur geringe Fortschritte gemacht. Die Bestimmung der Herr Hartmann, die 6 Stunden angeht, geht besonders hervor, daß sehr viele Schüler kaum lernen, die nur sehr geringe Fortschritte machen. So haben 40 Proz. noch nicht einmal die genügende Volksschulbildung. Ferner haben von 55 Verträgen im dritten Jahre 15 nur geringe Fortschritte gemacht. Die Bestimmung der Herr Hartmann, die 6 Stunden angeht, geht besonders hervor, daß sehr viele Schüler kaum lernen, die nur sehr geringe Fortschritte machen. So haben 40 Proz. noch nicht einmal die genügende Volkssch





# S. WEISS, Halle a. S.

Grösstes Spezial-Geschäft der Provinz Sachsen.  
Bekannt grösste Auswahl. . . . . Niedrigste Preise.

**Sommer-Paletots**  
haltbarste Stoffe, neueste Facons

**Ulster Paletots**  
aparte Neuheiten

**Stoff-Mäntel**  
wasserdicht

**Loden-Pelerinen**  
wasserdicht

**Jagd- und Haus-Joppen**

**Jackett-Anzüge**  
erste Neuheiten

**Rock-Anzüge**  
farbig und schwarz

**Knaben-Anzüge**

**Knaben-Paletots**

**Knaben-Pyjacks**

**Knaben-Pelerinen.**

**Nachtigallen**  
Rotkehlchen, Stare, Amseln, überhaupt alle Wurmvögel bevorzugen m. Universalfutter.

Ausdrücklich bemerke, dass ich aus Privatpassion und zur Erprobung m. bewährten Futtermischungen eine Anzahl der edelsten Sängerknaben halte.

15 Stück m. geliederten Freunden sind in m. Geschäftslokal ausgestellt, und lässt sich jeder von der Lebensfreudigkeit, Sangeslust und gutem Aussehen überzeugen. Jeder wirkliche Vogelfreund sollte daher nur da kaufen, wo er wirklich mit Sachkenntnis bedient wird. Man setze ausdrücklich, für was für einen Vogel man das Futter wünscht und wird stets das Richtige erhalten. Probepacket 10 Pfg.

**Otto Kramer,**  
Drogen, Farben, Vogelfutter,  
Mittelwache Nr. 9  
gegenüber der Glaschischen Kirche.

**Fahrräder,** neu, 74, 80, 90, 100 ZM., gebrauchte 20, 30, 40, 50 ZM., Kaufbeden 4,50 b. 7,50 ZM., Kleinfahrräder 2,85 b. 4,00 ZM., Sattel 2,50, Rehele 2,50, Ventilstangen 4,00, Griffen 4,00, Nocken 4,00, Gloden 0,25 bis 1,50, Ketten 2,40. Alles andere fonturenlos billig. Reparaturen, Smaltieren, Bemalen werden den Verkaufsbereiten entsprechend prompt und billigt ausgeführt.

**Leipziger Fahrrad-Haus,**  
Halle, Wörthtrahof 10.

**Werkzeuge** für Holz- und Metallbearbeitung, nur beste Qualitäten, empfiehlt  
**Paul Schneider,** Wierburgerstrasse 2.

**Meine Herren-Anzüge**  
sind die besten in Tragbarkeit!  
Vorzügliche praktische Stoffe!

Dauerhafte Verarbeitung!  
Eleganter tadelloser Sitz!  
**Hervorragende Auswahl!**  
Spezial-Haus  
für  
fertige Herren- und Knaben-Bekleidung

**Alex Michel**

Halle a. S. Kleinschmieden 1. Halle a. S.

**Fahrräder!**

Naumann von Mt. 135.00 an  
Brennabor 122.50  
Excelsior 100.00  
empfiehlt **H. Schöning**  
Gr. Steinstraße 67.  
Reparatur-Verf. Hall.

**+ Magerkeit. +**

Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt goldene Medaillen, Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1908, in 6-8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme, garantiert unschädlich. Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Karton mit Gebrauchsanweisung 2 Mk. Postanw. od. Nachn. exkl. Porto.

**Hygienisches Zusatzmittel**  
**D. Franz Steiner & Co.**  
Berlin 319, Königgrätzerstrasse 78.

Deutsche ortstüne, Renn-Fahrräder auf Wunsch auf Teilsahl. Anzahl, 25-50 Mk. Anzahl 2-100, monatl. Gegen Barzahlung lief. Fahrräder v. 70 bis an Man verl. unmont. Preis.

**Holland-Maschinen-Gesellschaft**  
in Osnabrück

Knochen Lumpen, altes Eisen, Bruchmetalle, Rettuch, Papier u. Gummialfälle, sowie alte Zettel, laßt hier zu höchsten Tagespreisen in großen und kleinen Mengen, auch wird die Ware auf Bestellung sofort abgeholt.

**G. Grassmeyer,** Gr. Steinstraße 6, Halle a. S.

**Kaufhaus**  
für sämtliche  
**Bekleidungs - Gegenstände.**  
Herren- u. Knaben-Garderoben,  
Damen- u. Mädchen-Konfektion,  
Teppiche, Gardinen,  
**Kleiderstoffe,**  
Mousseline, Voile, Batiste,  
Kattune, Kleiderdrucke.  
**Schuhwaren.**  
Bettzeuge, Hemdenbarchent,  
Damen- und Mädchenhüte,  
Kurzwaren, Trikotagen.  
**Posamenten.**  
Sonnenschirme, Handtücher,  
Handschuhe, Krawatten.

**!! Ueber alle Kraft !!**  
sind die Leistungen im

**Kaufhaus H. Elkan,** Leipzigerstr. No. 87.

Jeder Käufer erhält trotz der billigen Preise bei Einkauf von 5 Mk. an  
**ein Extra-Geschenk.**

Mein grosser Kundenkreis erhielt trotz Ausgabe von Konsummarken und meiner Rabattsparmarken bis jetzt **weit über**  
**44000 wertvolle Geschenke.**

Dieselben bestehen aus: Wirtschaftsartikeln, Steingut-, Porzellan-, Emaille- und Zinkwaren, Handkörbe, Tragkörbe, Tischlampen, Waschtische, Nippesfiguren, Bürstwaren, Kinderwagen, Sportwagen und vielen anderen nützlichen Gegenständen.

# Möbel,

Ganze Wohnungs-Einrichtungen,  
Gardinen, Portieren, Teppiche,  
Tischdecken,

# Anzüge,

Kleiderstoffe, Federbetten,  
Manufakturwaren, Schuhe, Stiefel,  
Kinderwagen, Sportwagen

# Kredit

unter bequemsten Zahlungsbedingungen

# Rob. Blumenreich,

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 24.

Halberstadt, Eisleben,  
Schulstraße 40, Glockenstraße 3.  
Aschersleben, Saugerhausen,  
Breitenstraße 35, Katharinenstraße 8.  
Nordhausen, Bäderstraße 2.

**Ernst Hess,**  
Harmonika-Fabrik (gegr. 1873).  
**Klingenthal (Sachsen)**  
Liefert seine dauerhaft gebauten und  
auf den Weltausstellungen zu Sydney  
u. Melbourne wegen ihres prächtigen  
Orgeltones mit dem 1. Preis gekrönten  
**Konzert-Zug-Harmonikas**



m. offen. Nickel-Klavatur, 3teil. (11 Falt.)  
Doppelbalg m. vernickelten Stahlblech-  
schutzecken, ff. poliertem Gehäuse und  
kräftigen Doppelbässen.  
10 Tast. 2chör. 2 Reg. 50 Stimm. M. 5.—  
10 - 3 - 3 - 90 - 7.—  
10 - 4 - 4 - 90 - 9.—  
19 - 2mal 2chörig 108 - 10 50  
Schule zur Selbsterlernung sowie Kiste  
u. Verpackung unmont. Porto extra.  
(Hockenspiel Mk. — 60 mehr. Reich  
Illustrierte Preis-Kataloge über  
Zugharmonikas (120 versch. Nummern  
von Mk. 2.— bis Mk. 80.—), Zithern,  
Violinen, Musikwerke usw. verschie-  
unmont und portofrei.

## No. 19

ist die seit über 20 Jahren bei  
mir gut eingeführte und sehr  
preiswerte

## Qualitäts-Zigarre

und kostet nur  
2 Stck. 1 Pl. 12 Stck. 50 Pl.  
2 Kiste enth. 100 St. 2.75 Mk.  
Paul Keitel, Halle.  
nob. Julius Hammerschlag

**Möbel,**  
Spiegel, Polsterwaren, Federbetten,  
**Anzüge,**  
Kleiderstoffe, Gardinen, Teppiche,  
Tischdecken, Portieren, Schuhwaren,  
Sport- und  
**Kinderwagen**  
auf

# Abzahlung

# Karl Klingler,

Halle a. S.,  
Grosse Ulrichstrasse 20, I.

Weissenfels, Klosterstrasse 17.  
Dessau, Askanischestr. 157.  
Stassfurt, Bodebrücke 2.

# Führe hauptsächlich genagelte Schuhwaren.

Dass meine **Schuhwaren**  
sich durch Dauerhaftigkeit und gutes  
Tragen auszeichnen, beweist

# der grosse Umsatz.

Konsum-Marken od. meine Spar-Rabattmarken.  
Jeder Käufer erhält beim Einkauf von 5 M. an  
ein Extra-Geschenk.



Herren-Schuhe  
Damen- "  
Mädchen- "  
Knaben- "  
Kinder- "

in  
schwarzem,  
gelbem  
und  
rotem Leder,  
Segeltuch,  
Lasting  
usw. usw.

# H. Elkan

Halle a. S.,  
Leipzigerstr. 87.

Amthaus 1. Rang.

**Grosse Auswahl aller Sorten in Kalbleder.**

# Konsum-Verein für Meideburg u. Umgeg.

E. G. m. b. H.  
Sonntag den 15. Mai nachm. 3 Uhr in Herrns Gasthof in Burg  
**General-Versammlung.**

Tagesordnung: 1. Halbjahresbericht. 2. Anträge: dieselben  
müssen 5 Tage vorher beim Vorstand eingereicht sein. 3. Geschäftliches.  
Der Vorstand.

W. Lohr, St. Runge.



**Farben,  
Lacke,  
PINSEL  
jeder Art**  
**Otto Kramer,**  
Drogen, Farben  
5 Mittelwache 3  
gegenüber der Glauch-Kirche  
jetzt Steg 14.

**Geschäfts-Eröffnung.**  
Mit dem heutigen Tage eröffne ich gegenüber dem Gottfried-  
Bahnhof das **Gast- und Logierhaus**

# „Zum Gottfried Bahnhof“.

Es wird stets mein Bestreben sein, mir die Zufriedenheit meiner werthen  
Gäste zu erwerben zu suchen. Hochachtungsvoll ergebenst

**E. Bernhard Knabe**  
Gastwirt.

# L. Eichmann,

Grosse Ulrichstrasse 51  
(Eingang Schulstrasse)  
empfiehlt auf

# Teilzahlung

in unerreicht grösster Auswahl:

# Möbel, Einrichtungen,

Teppiche, Tischdecken, Gardinen, Portiären

# Anzüge, Kleiderstoffe,

Federbetten, Schuhe, Stiefel  
Leinen- u. Baumwollwaren.

# Sport- und Kinderwagen.

# Betten

kauft man am billigsten  
und reichsten

## Schmeerstraße 11,

Ede Alter Markt.

Groß 1 1/2 Schlafria. 2 Wtr. lang.  
Nur dopp. ger. neue Federn.

Deckbett Nr. 1 = 18 Mk.

Unterbett Nr. 2 = 21 Mk.

2 Kissen Nr. 3 = 25 Mk.  
u. i. w.

5 % Rabatt.

Mitglied d. Rabattsparvereins.

**Benckwitz Nachf.,**  
Schmeerstrasse 11.



**Sportwagen**  
**Kinderwagen**  
Extra  
Leiterwagen  
empf. i. ar. Ausw. a. bekannt bill. Breiten  
H. Mederake, Burgstr. 65.

# Abzahlung

**Herren-Anzüge,**  
Knaben-Anzüge, Herren-Paletots,  
Damen-Konfektion, Moderne Kleiderstoffe,  
Teppiche, Tischdecken, Portiären,  
Gardinen, Federbetten, Schuhwaren,  
Kinderwagen, Sportwagen.

# Möbel,

Spiegel, Polsterwaren.

# Paul Sommer,

Leipzigerstrasse 14,  
I. u. 2. Etage.